

Jahresband 1902

Archiv des Vereins für die Geschichte des Herzogthums Lauenburg

DIARIUM BELLI BOHEMICI ET ALIARUM MEMORABILIMUM.

(Schluß von Band VI, Heft 3.)

[Dr. jur. A. E. E. L. von Duve.]

ANNO 1631. *)

Schreiben **Palatini Ungariae Esterhasi** an **Ragotzi Georgen**.

Es verwundert Vns hoch, daß Ihr Euch für einen Fürsten in Siebenbürgen auffwerfet, da wir doch wohl wissen, daß nur Ewer verderben darauff erfolget und konntet auch bei Ewer Grenzen mitt mehr reputation, alß ein vermeinter Fürst in Siebenbürgen leben. Es ist aber weltkundig vnd habens zeithero viel exempel an den tag geben daß derjenige, so ohne vrsache von seinem natürlichen herrn abtrünnig vnd meineidig worden vnd sich vmb eine Sache, so ihme vnmüglich außzuführen, oder zue bestreiten, angenohmen, von Gott hochlich gestraffet vnd zue boden geworffen worden. Demnach warne ich Euch; wollet Ihr nuhn von Ewren vornehmen abstehn, so er bieten wir vnß, Euch bei der Kay. Mayt. volligen Pardon zue erlangen, daß wir sonst Ewre Person nicht, sondern deß lieben vaterlandeß halber thun wollen.

*) **Ad annum 1630** wird in dem Mscr. noch ein umfangreiches „**Protocollum cogitationum in conventu Ratisbonensi**“ mitgetheilt, von dessen Wiedergabe abgesehen worden.

1902/1 - (1)

1902/1 - 2

Herrn **Ragotzi** Antwort.

Daß das herrliche Königreich Ungarn, mitt einer solchen vnzeitigen Geburt zum **palatino** versehn, ist hoch zu bedawren. Wir haben aber seine hoch tieffe verwunderung mit

schmerzen angehört vnd wann solche thorichte Phanatasie vmb etwaß nach den heiligen Weihnachten Feiertag verschoben, hätten wir eß einem Fastnachtstraum zuegemessen; denn daß vns, die wir auß der ältesten Häuser vnd Geschlechter einem entsprossen, von solchen aberwitzigen ungarischen Ochsenknechte gerathen werden will, daßjenige Fürstenthumb so Vns vngewisselt in so vieler Widerwärtigen Meinung die göttliche Providenz selbst auffgeladen, auß vorgeblicher Zagheit und papiernen Schrecken zue verlassen vnd vielleicht dem spanisch-ungarischen Slaven in seine ungewaschene Hände lieffern oder mit Stockfisch Hausen außgebrütet, wäre bei der ganzen vernünftigen welt spottlich. Daß wir aber einen Meineid darume begangen, oder vnserm natürlichen Herrn abtrünnig worden, wird der wahnsinnige Rathgeber vns mit wahrheit nicht beibringen können. Vermuthlich ist aber darauß, daß ihm sein ungewaschen Maul von dem Ochsenstaub also verschleimet worden, daß eß ihme bißchen die Donow nicht außwaschen können; wäre derwegen entgegen vnßer wolgemeinter Rath, so er seine spatzirende fünf Sinne wieder zusammen klaubet, dem vaterland getrew vorzustehen vnd nicht in hundestagen im Schlitten zue fahren, oder vmb Weihnachten Gras zu mähen, ihme vornehme. Wider Kais. Mayt. haben wir wissentlich nichts mißhandelt, so pardonirens bedürftig; weilen aber Herr vorwitziger **palatinus** vielleicht selbst mehr gehandelt als er zue verantworten weiß, mögte Er in Kurzem nicht selber genugsamb **pardon** bekommen können. Daß ihme schließlich vnser Person zue geringe sein will ist dem gemeinen Sprüchworte zuezumessen, daß ein Ochsendreck nichtsnutzet, wenn er nicht nach der Herberg

1902/1 - 2

1902/1 - 3

schmeckt, mit welche Er seine vngesalzene abmahnung, der geburt nach, condiren vnd abwiegen soll.

Februarius. Den 6. Febr. ist der König von Sweden vor Demmin gekommen vnd eß also bald gestürmet, aber abgeschlagen; hats darvff 3 Tage **continue** beschossen, darnach wieder gestürmet vnd im dritten Sturm erobert vnd 5 Compagnien niederhauen lassen. Der **Duc de Savelli** ist gefangen, der Lieutenant Quist (?) so zuvor den König verrathen

wollen, davon gekommen. In Malchin vnd N. Brandenburgk hatt den Teutschen Quartier geben, die Italiäner aber vnd Crabaten, weil sie in Passewalk so vbel gehauset, im Beisein der Teutschen alle niederhawen laßen, die Teutschen aber für solche vnmenschliche Tyrannei gewarnet.

Martius. Den **12. Martii** hatt sich Colberg den Sweden ergeben vnd sindt darauß gezogen **1,800** Muscetirer vnd **2** Cornet Curashirer; haben darin gestunden vnd bekommen **224** Tonnen Pulver vnd **56** Stücke Geschosses, mehrentheilß ganze vnd halbe Carthaunen.

Nienbrandenburgk hatt der G. Tylli im dritten Sturm einbekommen, weil daß swedische Volk eß zue entsetzen zue spät kommen; hat aber **3,000** in dem Stürmen verloren.

Aprilis. **Dux Venetiae Ao. aetatis 78 mortuus (26. Martii). In ejus locum surrogatus est Franciscus Erizzus.**

3. April hat **Rex Sueciae** Frankfurt an der Oder ohne einige **pressa** mitt stürmender Handt eingenommen darin der Feltmarschalk Tiefenbach, G. von Schauenburgk, Montecuculi vnd bei **6000** Tillysche gewesen, der alte Schauenburger ist todt, Sparr, Heiden, Butler vnd viele Obristen gefangen. Obrist Götz und Coloredo sollen auch niedergehawen sein. Die Besatzung ist in **vindictam** der Brandenburgischen meist niedergehawen; haben darin bekommen **16** Fahnen, **6** Cornet, **600** Tonnen Pulver, **20** ganze, **4** halbe Carthaunen, **1,200** Centner

1902/1 - 3

1902/1 - 4

Blei und bleierne Musqueten Kugeln, **700** Centner Luntten, **1,000** Stücke eiserne Kugeln, **70** Stücke Geschützes, an Getraide einen ziemlichen Vorrath. Die Kaisersche haben nichts von ihre **pagage** wegbringen können, rechnen ihren Schaden uf **300,000** Rthlr. Vber **1,000** Soldaten haben sie nach der ersten Furie gefangen, darvnter Obristen Sparr vnd der von Walde sein Obrist Lieutenant, **10** Capitaine und andere fürnehme Offiziere gewesen. Die Gefangenen, darunter viele Crabaten, sollen in Sweden in die Kupferbergwerke gebracht

werden und allda arbeiten.

Cüstrin ist dem Köning mit **accordo** vbergeben worden.

Den **25.** Aprill hat der Swede die Kuhrschanze vor Landsperg mitt stürmender Handt einbekommen vnd darin **300** Crobaten niedergemacht, darvf sich die in der Stadt ergeben vnd abgezogen, deren bei **4,000** gewesen, in **7** Monat wider den Köning zue dienen. In der Vestung ist großer Vorrath an Munition, Kraut, Loth vnd proviant gefunden.

Majus Den **10** May frue morgens umb **7** Uhren, wie er zuvor durch Wegführung der **pagage**-wagen nach Halberstadt als durch ein sonderlich Stratagem, die Bürger vnd Soldaten sicher gemacht, alß wenn er mit dem Lager vbrochen wollen, hatt General Tilly die Stadt Magdeburgk angefallen vnd entlich, nachdem ein groß Feuer in der Stadt vfkommen, ihme auch S. Ulrichs Thor geöffent worden, dieselbe mitt gewalt und prodition einbekommen. Ist fast alleß erschlagen vnd in feuer verbrannt; die Vbrigen gefangen vnd alß das viehe verkauft. Der Obriste Falkenberg ist im ersten Anfall durch den Kopf geschossen; der Administrator Christian Wilhelm von Brandenburgk gefangen, die ganze Stadt ist, außershalb deß Thumbs vnd wenig Häuser, ganz vnd gar abgebrennet vnd eingäschert. **O admiranda et profunda Dei judicia.**

1902/1 - 4

1902/1 - 5

D. MATTHIAE HOHE VERANTWORTUNG VND
PREDIGT, SO ER ZU LEIPZIG AUSZ DEM
83 PSALM GETHAN **1631.**

De causis et origine praesentis belli Germanici.

Der allererste Vrsprung alleß entstandenen Vnwesens rühret her von den Jesuiten vnd ihrem Anhang, welchen den Majestätsbrieff Kais. Rudolphi **II** ein Dorn in Augen gewest vnd die da gemeinet haben, es könne vnd müsse anderß nicht sein, alß daß solcher

Mejestätsbrieff wieder vffgehoben werde. Zu dem Ende haben sie **lapides offensionis** vnd Steine deß Anstoßes den Evangelischen allenthalben geleget; sie geängstiget und gequälet; eine erbawete Kirche niedergerissen vnd sonsten in viel wege sie gereizet. Daß ist die erste Veranlassung aller entstandenen Vnruhe. Was darvf vnrechts geschehen ist zwar nicht zu billigen, wirdt auch von mir nicht gut geheißten; es mögten aber die Jesuiten an den alten Spruch denken: „**Furor fit laesa saepius patientia.**“

Ibidem:

Eß wird begehrt, ich sollte sagen, was ich vom König in Sweden halte? ob er ein ächter Gideon sei? vnd der kein Wasser betrübet? Wenn ich nuhn antwortete, wie Christus dem Hohenpriester: „Du sagst es,“ oder wie Christus zu Pilato: „Redest Du von Dir selbst, oder haben dieß Andere gesagt“, so geschiehe dem Scribenten kaum Recht. Ich will aber anderß antworten und sage:

Ich halte den König in Sweden, für einen großmächtigen Potentaten;

für einen gottseligen, christlichen, Evangelischen König, dem auch seine feinde das Lob geben, daß Ihre Majt. ein devoter vnd andächtiger König vnd Herr sei; Ich halte ihn für einen Kriegserfahrenen König, der nicht newlich erst im Harnisch sich befindet.

1902/1 - 5

1902/1 - 6

Ich halte Ihre Majt. für einen großmüthigen Helden, der bishero kein Hasen Panier vfgeworfen. Ob sie aber der rechte Gideon sei, das wirdt Gott vnd die Zeit eröffnen.

Vom General Tylli schreibt **Caspar Schoppuus** also:

Comes de Tylli vir admirandae non minus innocentia et sanctitatis, quoque fortitudinis ac fidei, verusque aetatis nostrae Gideon et rei catholicae propugnaculum.“

Allermaaßen man nuhn sonsten vf beiden Theilen spaltig ist in der Religion, also ist auch

gewiß, so wol von weltlichen als geistlichen sachen vnterschiedentliche opinion. Dann wie die Katholische den H. Grafen Tylli für einen rechten Gideon halten, also sein vielleicht viel **1,000** Evangelische die den König in Sweden dafür erkennen vnd achten, wie ich dann weiß, daß auch etzliche catholische hohes Standes Personen selbst, den König in Sweden für den Evangelischen **Maccabeum** und Gideon außgeruffen haben. Daß aber Ihre Majt. kein wasser trüben sag' und glaube ich nicht. Sie haben manches wasser durchwaten, durchreiten vnd durchfahren müssen; sollte eß so gar ohn alles truben angangen sein? daß glaube ich nicht. Von der Hauptsach sonsten, Ihr König. Maj. und dero Kriegsbefugniß gehöret nicht für mich, sondern für weltliche zue vrtheilen; ich bleibe in terminis des gebets vnd bitte täglich: Gott wolle dem helffen, der seinen des Herrn Krieg führet; Er wolle dem helffen der für Gottes Ehre der für sein volk vnd wahre Kirche, ja der für die allein selig machende gottliche Lehre streite vnd nach geführten und vollbrachten Kriege den lieben hochgewünschten frieden gebe vnd beschere, vmb Christi willen. Dabei laß ich eß verbleiben vnd will den sehen, er sei, weiß Standeß, oder religion er sei, der mit fueg, dieses mein Gebet tadeln kann.

Junius. GRIPSWALD hatt sich den **16.** Juni **per accorde** dem Koning in Sweden ergeben. Die Kais.

1902/1 - 6

1902/1 - 7

sindt mitt Sack vnd Pack, ober vnd unter-gewehr vnd fliegenden fähnlein abgezogen, ihnen auf der todten *) – vnd andere gefolgt worden; ist nunmehr ganz Pommern von der Kais. Soldatesca frei. Hernach haben sie alle ihren rest bekommen, weil sie von dem Reingrafischen zwischen Robel vnd Plaw sollen niedergemacht sein.

Großen Glogow in Silesia ist den **24.** Junii durch Verwarlosung deß fewers so in ein malzhause außkommen, mehrere häuser abgebrannt vnd zue aschen worden, ohn **2** Kirchen vnd etwa **15** oder **16** Häuser so bestehen blieben. Das Rathauß, die proviant häuser, Jesuiten vnd Nonnen Kirchen, ist alleß abgebrandt.

Julius. Den 17. Julii. Dom. 6. p. Trinit ist der Swedische Obriste Collenbach mitt 2,000 reutern vnd 500 Dragoner ins Dorf Angern gefallen vnd allda folgende Tillische Obristen: Bernstein mitt 12 Cornet reutern, Holcken mit 5 Cornet Curassierer vnd 5 Cornet Achibusirer, Coronino mitt 10 Cornet Curassierer, Montecuculi mitt 10 Cornet reuter angetroffen vnd dieselben getrennet, 29 Fahnen vnd alle Bagage bekommen, das volk mehrentheilß niedergemacht, Obrist Bernstein ist durchs Hertz geschossen; Montecuculi ist auch geblieben.

September. Am 7. Septemb. ist die große Schlacht zwischen dem Koning zue Sweden vnd Churst. zue Sachsen wider den Tilly, der mit 60,000 man in die Chur Sachsen gefallen, auch Leiptzig schon per accord eingehabt, ein weill bei Leiptzig gehalten, darin der Tilly vfs haupt geschlagen vnd die gantze Armee ruiniert worden. Sollen beiderseits mehr denn 20,000 vf der wahlstät geblieben sein. Der Koning hatt die ganze Artolerie deß feindes vnd sonsten einen großen schatz an goldt, perlen vnd andern sachen bekommen, vf Tilly

*) Das hier stehende und abgekürzte Wort ist unleserlich, es scheint „Provision“ zu sein.

1902/1 - 7

1902/1 - 8

seiten ist der hertzog von holstein, hertzog Adolf gefangen vnd darnach vom schuß, so er bekommen, gestorben.

Verzeichniß der Stücken, so der Koning bekommen.

1, Drei halbe Carthaunen, mitt dem Kugel Wagen, ao. 627 gegossen.

2, Eine viertheil Carthaune, 12 Pfd., ao. 629 gegossen.

3, Vier halbe Carthaunen, mitt pfalzgraf Friderichs wapen vnd nahmen, ao. 1618.

4, Zwei halbe Carthaunen, mitt dem pfaltzischen wapen ohn namen vnd jare.

5, Zwei halbe Carthaunen, so der Baierfürst **ao. 618** gießen lassen.

6, Zwo 16pfundige stücken **ejusdem Bavari et codem ao,**

7, Eine dreipfundige veldslange mitt der Stadt Brunßwig wapen,

8, Zwo Steinstücke,

9, Zwo 16pfundige Stücke mitt H. Fridrich Vlrichs zu B. nahmen vnd wapen **ao. 1629** gegossen,

10, Eine achtpfundige veltslange **ejusdem Ducis,**

11, Eine dreipfundige veltslange mit dem Braunßw. wapen,

12, Zwo kurze achtpfundige Stücke, dem Walstein zuestendig.

item noch **29** Stücke, sonst churf. Sachsische, so der feindt schon wegabt, hatt der Koning wieder erobert. Noch sindt **4** Stücke gefunden, so der feindt verlauffen vnd dann **2** halbe Carthaunen, so in Leipzig hinterblieben.

Vmb dieselbe Zeit den **13.** Septemb. haben die spanische einen Anschlag vf Bergen ob Som gemacht, zue schiff mitt **7** oder **8,000** man, sindt aber heßlich empfangen worden, denn bei **3,000** im stich geblieben, **4,000** gefangen, vber **100** metallene Stücke, samt allen schiffen, daran **3** oder **4** jar zugerüstet, bekommen. Gott sei ewig lob vnd Dank.

Diarium

wieß mitt und nach der Schlacht vor Leipzig zuegangen.

1902/1 - 8

1902/1 - 9

September. Den 2. Septemb. bricht G. Tilly mitt seiner gantzen Armee vff von Halle, beneben Pappenheimb, Fürstenberg vnd andern Officieren, nachdem er 12 tage in vnd vmb Halle gelegen.

Den 3. Sept. kombt Tilly vor Leiptzig, die drin wehren sich vnd schießen herauß.

Den 4. Septemb. werden alle vorstede abgebrandt vmb sich desto besser zu wehren.

Den 5. Sept. ergibt sich die Stadt Leiptzig mitt **accordo** vnd geschieht die Coniunctur Sweden vnd Sachsen.

Den 6. Sept. zieht der Koning vf Düben von Wittenberg.

Den 7. Sept. ist die Schlacht vorgangen vnd hatt 3 stunde davor hauptmann Schepelitz daß Castell Pleissenburgk vbergeben, da Er doch noch einen tag bedenk Zeit gehabt.

Den 10. Sept. vmb 5 vhren kam der Koning in Halle, der Rath zog ihm entgegen vnd empfang ihn mitt einer ovation, darauff ihr Majt. gesagt: „Die Wort waren gut, wens Hertz also were.“

Den 11. Septemb. ließ ihr Majt. eine Predigt thun im Thumb zue Halle vnd Gott danken vor erhaltener Victorie. Nachmittags ergab sich das Schloß, Capitain Dolphin wurde pardonnirt, der Oberhauptmann Winkelmann in arrest genohmen.

Den 13. Septemb. ergaben sich die Kaisersche in Leiptzig. Der Obr: Wangeler zog ab mit etzlichen volke, mußte schweren neben seinen Officieren, gegen Sweden Sachsen vnd

Adhaerenten nicht zue dienen sein lebetage vnd Gen: Commissarius Walmerod idt neben dem Coronini vnd anderen mehrern gefangen.

Den 17. Septemb. ist der Konig vmb 12 vhre vfgbrochen nacher Querfurt, bliebe vber nacht zue Passendorff.

1902/1 - 9

1902/1 - 10

Den 22. Septemb. ist der Konig zue Erfurtt angelanget und hat die Stadt den 24. Sept. daß **juramm. fidelitatis** abgelegt, auch die Cyriacksburgk vbergeben müßen.

Darnach ist der Konig vbern Thüringer Wald gezogen mitt seiner Armee, welches 3 ganze Tage gewehret.

October. Den 2. Oct. ist der Konig mitt 18 Cornet Reuter zue Sweinfurt angelanget.

Den 4. Octb. hat Er Kitzing eingenohmen.

Den 5. Octb. hatt sich Wirtzburgk ergeben vnd gibt für die Plünderung dem Koning 3 Tonnen goldes.

Den 9. Octb. ist Koningshofen auch vbergangen vnd dem Koning vfggeben worden.

Den 11. Octb. hatt der Koning DASZ SCHLOSZ zue Wirtzburgk mit sturmender Handt einbekommen vnd bei 1,000 daruf niedermachen lassen; der Konigschen sindt bei 400 geblieben. Von dem großen Schatz ist nicht zu sagen, so darvf gewesen; 4,000 Curassier harnisch, 400 Centner Pulver vnd bei 80 stücke geschütz darvf bekommen. Zwei Jesuiten haben sich vom Schloß in den graben gestürztet, auch einer sich mit Schießen auß groben stücken gewaltig gewehret vnd den Soldaten biß vf den letzten man sich zue wehren, zugesprochen. Die Kon. Reuter streiften weit vber Rotenburgk hinfff. Der Bavarus lesset sein gantzes Landt uffbieten.

November. 11. Novemb. ist Prag, nachdem sie vor 11 Jaren vom Baiern und Tilly eingenommen von Chur Sachsen eingenommen.

17. Novemb. hatt der Koning **per accorde** Frankfurt einbekommen.

Mansfelt hat sich per accorde dem Swedischen Obristen ergeben 29. Novbr.

December. Den 29. Novb. ist Tilly von Nurenberg wieder abgezogen mitt schlechtem seinen **contante**.

1902/1 - 10

1902/1 - 11

Maintz hat sich auch dem Koning in Sweden ergeben. (11. Decb.)

8. Dec. hatt der Rhatt vnd die Bürgerschaft zue Frankfurt dem Koning schweren müssen, so lang der Religions Krieg währt ihme getrew zue bleiben.

Den 9. Decb. hatt der Koning in Sweden Gustavus Adolphus daß 37 Jahr seines alterß erreicht, **cui vita et felicitas**.

Vfm Ligischen Convent zue Ingolstatt hatt die liga an Chur Baiern rechnung begeret, wohin die contribution gewendet worden.

Den 19. Dec. ist Sigismundus Wilhelmus, Markgr. zue Brandenburgk, Admin. zur Magdeburgk gefangen nach Wien gebracht, soll nach der Newstatt geführet werden.

Anno 1632.

Janarius. Der Berg Soma (**mons Vesuvius**), 12 welsche Meilen von Neapolis hatt sich vfgethan, darauß fewer vnd großer rauch durchs Aschenfelt gehet.

Auß Westindien hatt man, daß die Hauptstatt Mexico im wasser ganz vntergangen sei, welcher schade af 20 Millionen taxiret wirdt.

Bei Schwabisch Halle liegt ein Kloster, heißt Campen drin ein großer Stein gefunden, worvf mitt großen alten Buchstaben geschriben gestanden: **Gustavus Adolphus, Lutheranus, Imperator.**

Manheim ist auch vom Sweden erobert vnd der Obriste Ammoille daselbst gefangen. Item haben sich Gemersheim, Kron-Weissenburgk, Speier und andere Oerter ergeben.

Magdeburgk haben die Kaisersche gar quitiret. Schorendorff in Wirtenberg haben die Tillysche auch quitiret (den 7. Febr.)

1902/1 - 11

1902/1 - 12

Februarius. Goslar ist vom Hertzog zue Weimar **per accordo** eingenommen.

Bamberg vom Sweden eingenommen.

Göttingen hatt sich auch den Sweden ergeben, den 21. Febr., oder vielmehr der Obr: Bannier hats mitt stürmender Handt erobert vnd darin 2 Compagnien zue pferde vnd 3 Compagnien zue Fuß niedergehawet.

Creutzenach von Koning zue Sweden eingenommen mit den Sturm, daß Schloß **mitt accord.**

Zu Cöln ist der Obr: von der Nahen (?), Freiherr Johan von Tyrmondts (?), so in Rostock

gelegen, vom Obr: Offenbach vorm Jesuiten Collegio erschossen vnd der Thäter davon gewischet.

Martius. Tilly ist wieder vf Altorf, **3** meilen von Nürnberg, mitt seiner Armada ankommen. Man kann sich in seine **marche** nicht richten. Den **2.** Martii st. n. ist er unversehens vf Bamberg kommen, ist in die vorstatt kommen, ehe in der Stadt lermen worden. Die Sweden haben fast die gantze Nacht mit ihme scharmutziret, biß mitternachts der veltmarschalk Horn, das veltgeschütz, pagagi vnd anderes zue wasser vnd zu Lande auß Bamberg geführet. Tilly ist an **24,000** Mann stark gewesen; das Solmische vnd Muffel Regiment hatt ihn in die **9** stunden mitt scharmutziren vfgehalten. Eß sindt beiderseits bei **400** geblieben; vf Tylli seiten ist der Graf von Sultz vnd der Crabaten Obrist Lieutenant geblieben.

Vom **10.** Martii. Tilly hatt Bamberg wieder verlassen und hatt der veltmarschalk Horn die Tillischen wieder in ihren Quartieren vberfallen vnd **2** Regiment zue roß, (daß Merodische vnd Plankhartische) geschlagen vnd **6** Cornet erobert.

Der Konig eilet mitt vielem Volk dem Tylli nach. Den **5** Martii hatt Er zue Steinaw gelegen vnd zue Aschaffenburgk den Renevoß angestellet; hatt **37** regi-

1902/1 - 12

1902/1 - 13

menter zue fuß vnd **7** Regiment zue pferde bei sich. Rusteberg vfm Eichsfeldt hatt sich dem Hessen (ergeben); ist ein vester ortt vnd ist aller alda gefundene vorratt nach Kassel geführet.

Der Bischoff von Bamberg hatt sich nach Fillach in Kerndten in seine eigen Heerschaft davon gemacht.

Bransfels das veste Hauß hatt accocdirt vnd ziehen die Spanische mitt sack und Pack abe;

Statt vnd Landt haben G. Moritz vnd Hinrich von Nassow, gebrüderen, gehuldigt vnd die Jesuiten vortgeschickt.

20. Martii. Tilly hat Bamberg verlassen vnd Forchheim mitt wenigen Landvolk besetzt, nimbt den weg nach der oberen pfalz da er herkommen; nimbt alles mitt was Er antrifft, schont auch der Kirchen nicht, vormeinert den Thonow Strom gegen den Konig zu bewahren. Der Konig ist schon zue Swienfurtt, Kitzingen, Wirtzheim vnd Newstadt an der Aisch ankommen.

Der Tilly marchirt immer vor vf Baiern zue, will nicht standt halten. Bamberg hat Er gar verlassen, aber in Forchemb hat Er noch besatzung.

Von Cadis hatt man, daß von **nova Spannia** von **30** Schiffen nur **2** ankommen, die vbrigen zerstreuet vnd zue grunde gangen. Es ist auch zwischen Lima vnd Panama **1** Schiff geblieben, so **200** Silber Platten, jede zue **2,000** Pfd. schwer vf gehabt, geblieben.

Goa in Ost Indien ist mit hülfe der Hollander, von selben volkern, den Spanischen abgenohmen, da denn also mügen die Spanier Ost Indien **valediciren**. Der Schade der Silberflott in India wirdt vf **10** Millionen geschätzt.

Den **24.** Martii ist der Konig mitt seiner Armee vmb Dillingen ankommen.

Donawerth, nachdem sie sich einen ganzen Tag vnd halbe nacht sehr geweret, ist vom Konig mit dem Sturm erobert vnd die Stadt gantz **spolieret** vnd die meiste Besatzung erschlagen.

1902/1 - 13

1902/1 - 14

Aprilis. Weil G. Tylli dem Konig nirgend standt halten wollen, ist der Konig endlich **6.** April bei Rain am Lech vber gesetzt, dem Tylli vnd Bairfürsten sein Lager angegriffen und also bald in die Flucht gebracht vnd vber **8,000** in der Flucht niedergemacht worden. Tylli

selbst ist beim Gemächte hartt getroffen. Altringer tödlich durch den Kopf geschossen, der von Merode ganz geblieben. Der Koning hatt alleß waß im Lager gewest bekommen. Augspurg hatt sich den 10. April an Kön. Majt. in Sweden auch ergeben; die Bai. Besatzung, 17 fehnlein zue fuß vnd 7 Cornet ist abgezogen mitt fliegenden fahnen nach Landeßberg.

Tylli ist zue Ingolstadt von dem empfangen Schuß gestorben.

Memmingen, Leutkirch, Ravensperg vnd Biberach sindt auch vom Sweden eingenommen.

Eß wardt der große schade der spanischen Silberflota **continuiert** vnd daß die **tempeta** in Indien so groß gewest, daß kein mensch gedenket, habe ganze Berge vnd Seheflecken ruinirt.

RELATION VON DER SCHLACHT BEI RAIN AM LECH

Eß wird von hohen Officieren, so den 6.-16. April zue Rain persönlich bei dem Trefen gewesen, außgesagt, daß der Koning durch Gottes sonderbare Gnade, eine vberauß große vnd wider die naturliche, auch Krieges **ration**, eine herrliche **victoriam** gegen dem Bavaro vnd Tilly erhalten, dem der Baierfürst in einem solchen vorthail gelegen vnd einen wald zum besten gehabt, daß wenn eß Gott nicht sonderlich geschickt hette, der Swede, wenn Er schon mitt 100,000 man ankommen, sie nicht darauß bringen können, daß der Tylli soll gesagt haben: „Gott, das Wetter, Luft vnd Sterne **favorisiren** alles dem Sweden, der für ihnen nicht sein könnte, deß gebe der Nebel Zeugniß, so am morgen wie der anfall geschehen,

1902/1 - 14

1902/1 - 15

gewesen, denn sie nicht gewußt, wo der Swede ansetzen werde.“ Sobald Tylli geschossen, hatt Er gerathen sich zu reteriren. Da ists an ein gelauf gegangen, das Landtvolk die

gewehr von sich geworfen vnd gelaufen waß sie gekonnt. Es hatt das continuirliche schießen ein solch Donner und Krachen in dem erwehten Holz oder Wald gemacht, alß wenn viel Holzhawer zugleich darin arbeiteten vnd die Beume fälleten, also daß bairische Volk, weil sie so woll wegen heftigen Schießens, in dem ihnen die Stück **in fronte** und **flanco** heftig zugesetzt, anch von fallenden Beumen vnd Ästen großen schaden empfangen, sich mitt verwunderung aus ihrem so großen vorthail, worauß der Koning, wie schon gedacht, menschlicher vernunft nach, sie mit **100,000** man nicht bringen mögen, begeben, die flucht genohmen vnd hin vnd wieder zerstreuet worden. Tylli, welcher mitt einer 3-pfundigen Kugel getroffen, hatt sein Retirade vf Newburgk genohmen; Altringer tödlich am Kopf verwundet. Eß hatt der almechtige Gott demnach dem so tapfern christlichen mitternächtigen Königshelden abermals einen solchen großen Sieg, als es im feld geschehen kann, verliehen. Deseß verursacht unter den papisten große **perplexität**. **Laus, gloria & honor soli Deo vivo & vero in sempiternum!**

Der Koning lasset durch Johanem Baudium, Bischoffen zu Lincopen in Sweden vnd Ostgothen, so von hoher **erudition** vnd vornehmen qualitäten, daß religion wesen im Stift Magdeburgk vnd Halberstadt wieder erigiren; hatt auch dem Statthalter zue Wirzburgk befohlen, auß dem gantzen Herzogthumb Franken den papistischen Sauerteig außzuefegen, wozu der vornehme Theologe **D. Christophorus Schleiferus** berufen worden. Der große Erzbischof vuserer Seelen, wolle solchs christliches werk, vnd hiedurch seines heiligen nahmens ehre vnd vieler tausendt blinden menschen heill gnediglich befördern!

1902/1 - 15

1902/1 - 16

—		
Jurtum	Civitas	Augustanae
		—
Regi	Sueciae	pstitum

„Wir B. pp. geloben vnd schwören, daß wird dem allerdurchl. großmächtigsten fürsten vnd herrn, herrn Gustaff Adolphen der Sweden, Gothen vnd Wenden Koning vnd der Kron Sweden, getrew, hold vnd gehorsamb sein, dero Bestes suchen vnd allen schaden eußerster möglichkeit abwenden, auch alles das thun wollen, waß getrewe Vnderthanen, ihrem naturlichen herrn zue thun oblieget, trewlich und ohn gefehrde; So war vnß Gott helfe zue Seele und leib.“

Zu Constantinopel ist von den Janitscharen, weil der Soldan den Vezier, so General **contra** Persien gewest, enthaupten lassen, eine große **rebellion** erreget, haben den Schatzmeister vmbgebracht vnd weiss man nicht, ob der Soldan lebendig oder todt sei; andere meinen, Er hab sich nach Adrianopel salviret vnd wollen die Janitscharen seinen bruder vwerfen vnd gehe zue Constantinopel alles vber vnd vber wegen der Janitscharen hochmuth, so sie gegen menniglich ohn Vnterscheidt vben.

Ingolstadt ist vom Koning **blocquirt**, alda ist den **20.** April deß Konings pferdt vnter ihme vnd Marcgraf Christof von Baden Durlach nebenst ihme erschossen, wogegen die Sweden eine Schanze eingenommen darin eine fahne Tyllische niedergehawen, der Capitain gefangen, welcher bestestigt, daß Tylli, freitags Ms. den **20.** April gestorben.

Landtsberg, Kaufbeuren, Kempten, Mundelheim, Wasserhorn, Kirchberg, Ravensburgk, Biberach hatt sich alles dem Sweden ergeben vnd ist der Pass bis an Lindow besetzt.

Zue Memmingen sindt die Jesuiten außgeschaffet.

Majus. Den **23.** April ist durch den Obr. Horneg den Spaniern die Stadt Spaa vfgegeben, vngeachtet der entsatz nahe gewesen. Der Lottringer hatt sich dem

1902/1 - 17

Franzosen erkleret, eß gehe ihme wie eß wolle, bei der liga zue halten.

DESCRIPTIO BAVARIAE.

25 Städte, mitt maueren
vmbfangen, 94 markt flecken, 8
Stifter, 75 Kloster, ohn die
Bettelorden, 720 Schlosser vnd
herrn Sitz, 4700 Dörfer, 2874
Kirchen vfm Lande, 4130 Einöden,
5 Schifreiche wasser, 160 Sehe, 65
wasser, so alle nahmen haben, 220
Kleine wasser ohne nahmen, 350
Teiche, 240 große geburge, 263
große walde.

7. Mai auß Venedig.

Die Venediger haben sich erkleret, sich nicht in die liga zwischen Kais. vnd Kon. Majt. in Spanien einzulassen, noch volk zue vnterhalten. Die Italienische fursten vnd herrschaften sindt dem hauß Östereich schlecht affectionirt, sonderlich wegen deß vnschuldigen Mantua's das Er so jemmerlich ruiniret. Zue Mantua wäre der Kais. Ambassador vom populo erschlagen worden, wo ihme der herzog nicht geschützet hette; ist ihme anstatt deß begerten Succurss der Stadt jammerlich ruin, so die Kaiserl. vervbet, gewiesen worden, dem Kaiser zue referiren.

Auß Breßlaw den 6. Mai wirdt vor gewiß avisiret, daß der alte Koning von Pohlen gewiß todeß vorfahren, den 29. April nachts inter 2 & 3 horas Warsoviae.

Landeshut vnd Freisingen vom Sweden eingehnomen.

Den 13. Maji ist der Koning zue München eingeritten; gibt für die Plünderung **400,000** Thaler; haben die Schlüssel biß an Freisingen ihme entgegen getragen. Freisingen gibt **20,000** vnd Landeshut **100,000** Rthl. für die Plünderung. Eß sindt fast in **700** Dorfer in Baiern in Brandt gesteckt, weil die Bawern mitt den Soldaten so vnarmherzig vmbgangen vnd ihnen Nasen vnd Ohren abgesnitten, anch theilß die augen außgestochen. Im zeughauß hatt man **110** stücke vnd in

1902/1 - 17

1902/1 - 18

50 doppel vnd ganze Karthaunen gefunden, darunter **12** doppelte, so die Apostel genandt.

Wasserburgk, ein Pass vf Salzburg hatt auch accordiret.

PAPAE RESPONSUM LEGATO CAESARIS,
CARDINALI STRIGONIENSI DATUM.

Wie dieser den Bapst zur liga mitt dem hauß Österreich bereden wollen, dahero daß der Swede vber **200,000** guter Soldaten zue seinen willen hette vnd da Er den Kaiser in Teutschland wurde vnter sich gebracht haben, Er sich mitt der Zeit gar zum herrn der gantzen welt würde machen, hatt der pabst geantwortet:

„Da ferne dan keiner ist, der diesen Strom auffhalt, was können dan wir thun, alß vns der gottlichen providentz zue accommodiren, vnd dem belieben oder bisposition, dieses neuen **Julii Caesaris** vns zue vnterwerffen? denn sein glück ist wunderbar vnd mitt solchen moralischen vnd heroischen

tugenden comitiret, daß kein
Obstaculum in der welt, daß ihne
könne vfhalten.“

Ein Lied.

1.

Durch Tilli fall ist gantz
verderbet
Das gantz ligistisch wesen,
Solch gifft ist vf den Kaiser
geerbet,
Daß Er nimmer kann genesen,
Weil niemandt ist
Der zue dieser frist
Den Schaden wieder brechte
Darin die Schlacht
Bei Leiptzig bracht
Das ganze pfaffen
geschlechte.

2.

Weill der Jesuiten Schlemp hat
gebracht
Den Kaiser zum Abfalle

1902/1 - 18

1902/1 - 19

Von Reichsgesetzen, die er
veracht,
Die Evangelische alle
Zu bringen in todt,
So war ihnen Not,
Daß Gott vns sollte geben
Auß Mitternacht
Durchs Sweden macht
Gottes wort, freiheit vnd
Leben.

3.

Wie nuhn durch fremdes joch
vnser Landt
Der Kaiser vnterdrücket,
Also hatt Gott durch fremde
handt
Ihme den Kompaß verrücket,
Vnd wie wir alle
Durch fridrichs fall
Der Freiheit abgestorben,
Also hatt Gott
Durch Tylli todt
Ernewert, daß was verdorben.

4.

So Er vnß dann von
mitternacht
Einen Patronen erwecket,
Der vnß zue gutt kein gefahr
einacht,
Sein leben selbst darstreckt,
Durch den wir sein
Gemachet rein

Von dem geschmierten
hauffen,
Wer wollte dann
Gleich strackes
Sporensteichs
Dem Sweden nicht zuelauffen.

5.

Er ist der hocherhabene heldt
Nach Gottes weisen willen,
Von ewigkeit dazu erwehlt

1902/1 - 19

1902/1 - 20

Den Antichrist zue stillen,
Zue sein ein schutz
Dem papst zue Trutz
Allen bedrengten Christen
Darumb wirdt bald
Kein Macht noch gewalt
Den Antichrist mehr fristen.

6.

Der mensch ist gottloß vnd
verflucht,
Lasst euch nicht anderß
bereden,
Der hülfß beim Pabst vnd
Kaiser sucht
Vnd nicht nach Gott, beim
Sweden,
Denn wer ihm will

Ein ander Ziel
Nach Gott ohn Sweden
stecken,
Dem wirdt gar baldt
Die Spannische gewalt
Mitt ihrer list erschrecken.

7.

Wer hofft in Gott vnd Sweden
trawet,
Der wirdt nimmer zue
schanden,
Vnd wer vf diesen felsen
bawet,
Bleibt woll bei seinen landen
Sicher, verlacht
Die Spanische Macht,
Pabstes Bann vnd Kaisers
achte
Hast Schwedisch huld,
Hab nur gedult,
Den Pabst keines hellerß
achte.

8.

Ich bitte o herr auß hertzen
grundt
Wollet glück vnd sieg
verleihen
Dem Konig in Schweden zue
aller stundt,
Sein' anschlag lass gedeihen,

Mit heldenmuth
Vns komm zue gut
Dein gesalbter, lieber herre,
Weil Er sich fest
Vf dich verlesst,
Seine feind vor ihme zerstöre.

9.

Weill Er allein dein heiliges
wort
Begeret fort zue pflanzen
Und hält Dich für seinen
höchsten hort,
Lobt dich in seinen Schantzen,
In seinem gebet,
In Schlachten, im felt,
So segne seine thaten,
Regier' sein' muth
Vnd waß Er thut,
Lass du here woll gerathen!

10.

Wo ist wol der, rath', Kaiser,
rath'!
Der dieß liedt hatt erdichtet?
Er ist der, so mitt wort vnd
that
Sich gentslich hatt verpflichtet,
Swedisch zue sein,
Vnd hasset Dein
Falsch Spanisch finceriren
Bittet Gott, dass Bald

Swedische Gewalt
In Swaben möge floriren.

5.

W

Junius. Antorf. Den **II.** Junii sind G. Wilhelm von Nassow vnd Morgan mitt ihrer flota die Schelde hinvf gesegelt, haben die Creutzschantze (alda sie die entsatzung auß Flandern kommend vnter **Don Carolo de Columna**, auß **1** Regiment Spanier, **2** Reg. Italianer, **6** Compagnien pferdte zuerück geschlagen, mitt verlust **600** Man vnd **4** Capitaines), die Schantz S. Jacob vnd die Philips Schantz erobert.

1902/1 - 21

1902/1 - 22

Den **4.** Junii hatt Venlo Printz Hinrich Fridrich mit accord ergeben.

Den **13.** Junii ist der Printz mitt dem lager vor Mastricht kommen vnd ist belagert, wird sich kaum **2** Monat halten. Der Hertzog von Arschot vnd andere, in der Zhal neun oder zehen Herrn, haben zue Luyk bei Graf Hinrich von Bergen ihren Dienst dem Spanier vfgekündigt, malcontent wegen der Spanischen regierung

Augustus. Den **17.** Aug. hatt Pappenheimb deß Prinzen von Oranien lager vor Mastricht in großer furor angefallen, hatt zwei Stürme dafür, neben **2,000** Man vnd vber **33** Obristen vnd Officiere die verloren, hatt mitt schaden müssen abziehen.

Den **21.** Aug. hatt sich Mastricht dem Printz ergeben nach eilff wochen belagerung, in Angesicht beider Armeen, so wol deß Kaisers alß Könings von Spanien. **Laus Deo!**

Im Dorff Kienblad im Stift Wirtzburgk, wie ein Kais. Soldat mitt eines bauern Tochter zue

grob scherzen wollen, ist Er von ihr vnd andern Weibern vbermeistert, castriret vnd in ein Teich erseufft worden.

NOMINA MALECONTENTORUM, VEL HISPANO
REBELLANTIUM IN PROVINCIIS BELGICIS.

1. Henricus de Berge Comes, 2. Herman de Berge Comes, 3. Dux de Arschot, 4. Comes Walsise, 5. Comes de Barbonson, 6. Comes de Rochefort, 7. Comes de Styrum, 8. Comes Egmondanus, 9. Princeps de Espinoi.

REGIS SUECIAE INVECTIVA IN DUCES & MILITES
SUOS OB CONTEMPTAM DISCIPLINAM *)

„Ihr Fürsten, Graffen, Herrn vnd Edelleute, ihr seidt diejenigen, die ihr vntrew an ewren vaterlande

*) Mit Weglassen des Titels des Königes, des Ortes von wo aus diese Proclamation erlassen (Nürnberg) und des Datums vom Verfasser des Diarii, abgeschrieben nach einem gedruckten Exemplare (1/2 Bogen) noch vorhanden in 4to unter den Collectaneen des Vf.

1902/1 - 22

1902/1 - 23

beweiset; ihr Obristen vnd Officiere, vom högsten biß vf den niedrigsten, ihr seidt diejenige die ihr stelt vnd raubet bei ewren glaubensgenossen; ihr gebet mir vrsach, daß ich einen ekel an euch habe vnd Gott, mein Schöpfer sei Zeuge, daß mir das herz im Leibe gellet, wenn ich nur einen ansehe, daßß ihr der guten gesetze vnd meiner Gebot verbrecher seidt vnd vrsach gebet, dass man öffentlich saget: „Der König Vnser freundt,

machts ärger vnd thuet vns mehr schaden, alß der feindt.“ Ihr hettet, wo ihr rechte Christen wäret, zue bedenken, was ich an vnd bei euch thue, wie ich meinen Kon. Leib vnd leben, für euch vnd ewre freiheit deß zeitlichen vnd ewigen guts spendire. Ich habe meine Krone ewrenthalben ihres schatzes entbloßet vnd in die **40** Tonnen goldeß vfgewendet; ich habe von euch vnd ewren Teutschen reich nicht bekommen, daß ich mir ein par hosen machen lassen könnte, den ich habe euch alleß geben, was mir Gott in meine handt gegeben hat; ich habe nicht einen Sawstall behalten, den ich nicht vnter euch getheilet habe. Keiner vnter euch hatt mich jemalß worvmb angesprochen, daß ich ihme nicht gegeben, den mein brauch ist es, keinem seine bitte fhel schlagen zue lassen. Wo ihr meine ordnung in acht genohmen, wollte ich daß gantze Baierlandt ordentlich außgetheilet haben, wie auch gleichfalß gantz Franken. Ich bin reich genug; ich begere von euch nichts. Vnd wan ihr auch gottes vergessen, oder gantz von mir setzen wollet, vnd gleich zue entlaufen gedechtet, So soll die gantze Christenheit erfahren, daß ich mein leben vnd mich alß ein christlicher Koning, der den befhel Gottes außrichtet, vf den platz lassen will. Da ihr wollet rebelliren, So will ich mich

dieses Tagebuches. Aus einer im Lager bei Nürnberg durch den König gehaltenen Rede wird der Inhalt, unter Berufen auf **Loccenii Hist. Succ. tit. VIX. p. 599** angeführet: in **Imm. Weber Diss. Gustavus Adolphus etcet. Germanicae libertatis vindex Francofurti 1703 pag. 78.**

1902/1 - 23

1902/1 - 24

zuvorn mitt euch hervmb hawen, daß die Stücke von vnß fliehen sollen. Ich bitte euch vmb die barnherzigkeit Gottes, gehet doch in ewer gewissen, wie ihr haußhaltet vnd wie ihr mich betrübet, so weit daß mir die trenen in den augen stehen. Ihr handelt vbel an mir wegen vbeler disciplin, nicht aber wegen ewres fechtens, den hierzu habt ihr gehandelt alß redtliche Cavalliri vnd dafür ich euch viel obligiret bin. Bitt euch nochmalß, gehet mitt euch alle zue rath vnd in ewer gewissen, wie ihr rechenschafft für Gott geben wollet. Mir ist so wehe bei euch, daß ich in meinem Konigreich viel lieber die Sew (Säue) hüten, dan

mitt einer solchen verkehrten Nation vmbgehen wollte. Nehmet Eß zue Herzen waß ich mit euch rede, morgen oder vbermorgen wollen wir sehen lassen an vnsern feindt, wie redlich ein Cavallier ist!“ –

September. Daß Kais. Volk, bei **20,000** stark ist bei der Steinaw in Schlesien vom Obristen Dubald vnd den Sachs. vnd Brandenb. ganz ruinirt vnd in die flucht geschlagen, die Stadt abgebrandt vnd die Schantz eingenommen worden.

Den **25.** Septemb. ist die Papenheimische Armee vor hildeßheimb kommen; den **29.** Sept. hatt sie sich ergeben, weil kein entsatz zue hoffen, auch kein volk darin gewesen; gibt **200,000** thaler für die Plünderung; wirdt ihme aber nicht gehalten, sondern werden alle deß ihrigen beraubet; haben dem Cöln vfs new huldigen müssen; werden ihnen auch ihre Kirchen genohmen. Gott stehe ihnen bei, vnd helffe ihnen in ihrer noth! –

Den **13.** Sept. ist Leopoldus Austriacus zu Schwatz Todeß verblichen.

CONDITIONES HILDEBURGENSIBUS
PROPOSITAE A PAPENHEIMIANIS.

1. Sch. Moritzburg mit dem Kloster vnd Capell vor hildeßheimb wieder zu bawen.

1902/1 - 24

1902/1 - 25

2. Steuerwald vf ihre Kosten wieder vfzubawen vnd mit munitio, wie sie vorhin gewesen zu vorsehen.

3. Die halben Kriegskosten also bald zu zhalen.

4. Den Jesuiten, geistlichen Ordenbleuten vnd Juden, ihren schaden zue recompensiren.

5. Die **40,000** Thal., welche die Geistlichen der Swedischen Armada geben müssen, zu bezhalen vnd den Dombherrn wegen abgang ihrer **redituum** vnd Zugefugnisse, schimpffs vnd despects erstattung zue thun.

6. **200,000** Thaler vor die Plünderung zue geben.

7. **1,300** Soldaten zue fueß einzunehmen, (welche darnach vf **4** oder **5,000** gekommen).

October. **Vladislaus primogenitus Regis Sigismundi** ist zum König in Polen, **unanimi consensu ejusdem ordinum** erwehlet worden.

November. Den **6.** November hatt der Koning in Sweden eine herrliche Victorie wider den Walstein, **Imperatoris Generalem**, zwischen Weissenfelß vnd Leiptzig in Misnia erhalten, da fast **16,000** Man beiderseits vfm Platz geblieben. Der König ist früe morgens vmb **9** Uhr mitt **3** Kugeln geschossen, daß Er stracks blieben vnd vnter den Todten gefunden worden. Der feindt hatt **25** stücke vnd alle pagagie im stich gelassen. Ist stark gewesen **34,000** Man, dagegen der König nicht vber **18,000** Man gehabt. Wie Walstein schon vf der flucht gewesen ist der Papenheimb mitt den seinigen mitt solcher furie angesetzt, alß ob Er teuffel vnd hölle gar stürmen wollen; Er ist aber für seine person mitt einem falconet gewillkomet, daß Er sitzen blieben; seine völker sindt auch dermaßen empfangen vnd begrübet, daß sie nicht so viel Platz vnd raum, wohin sie alle fliehen wollen, einer vor dem andern finden können. Der feindt hatt sich vf Leiptzig, Altenburgk vnd gar vf Bohemen retiriret, welchem tapfer nachgesetzt vnd vnterschiedentliche Partien geschlagen worden. Gott helfe ferner mitt gnaden!

1902/1 - 25

1902/1 - 26

Papenheimb hatt ihnen dieß vorher propheceiet, da Er zue hildeßheimb vber der taffel diese worte geredet:

„Er hette dem Niedersächsischen Kreiß eine Zeit hero viel Knipten geben, Er fürchte, der König in Sweden würde ihme gute Ohrfeigen wieder geben;“ **praesagirte hoc ipsi mala sua conscientia, ita evenit.**

RELATIO DE OBITU INVICTI HEROIS GUSTAVI
ADOLPHI, REGIS SUECORUM ET PARTA PER EJUS
MILITES SPLENDISSIMA VICTORIA CONTRA
WALSTEINIUM & PAPHENHEIMIUM PROPE
LUTZEN IN MISNIA 6. NOV. A. C. 1632.

Nachdem der Fridlender den 26. Oct. von vnser Reuterey zue Eulenberg in großer Confusion wieder vber deme Pass getrieben, hatt Er erfahren, dass der König zue Naumburgk angelangett, dahero Er alsobald mitt allem volk vf Leiptzig gerücket, vnd wie der König mitt seinen bei sich habenden 18,000 Man immer fort näher Leiptzig sich gemacht, vnd der feindt solchs erfahren, ist er den 5. Nov. dem König mit 34,000 Man biss näher Lützen vnde Weißenfels entgegen gezogen, vnd hinter dreyen Graben, die sie vfgeworfen, die nacht in Bataglia gehalten biß morgens früe vmb 7 Vhr; Da der König immer näher gerücket vnd mechtig mit stücken vf sie gespielet, dass sie den ersten graben verlassen vnd in den andern sich reteriren müssen. Weiln aber der König so hefftig vf sie getrungen, haben sie nicht ohn verlust vieles volkes an beiden seiten die graben quitiren vnd sich in eine öffentliche Bataglia stellen müssen, da dann das Treffen erst angangen. Vnd weil der König gar zue furios hineingesetzt vnd sechs Obr. Leutenant von des feindeß Trouppen mitt dem degen erstochen, ist er durch den linken arm geschossen, dass der Knoche fast abgekommen, dahero er den Zuegel schießen vnd fallen lassen, auch daß mutige pferdt nicht mehr halten können, welchs zur seiten außgangen. Wie

1902/1 - 26

1902/1 - 27

solchs deß Königs Stalmeister einer von der Schulenburgk vnd behertzter Cavallier siehet, eilet er mitt 13 oder 14 pferdten zum Könige vnd bittet, er müge **à part** kommen, nimbt den Zügel deß pferdes in die handt vnd reiten fort. Indem trifft ein gantz regiment

Courassier an dieselbe, worvnter einer herfürreitet, der Ihr Ko. Mayt. gekannt, zue ihm eilet vnd setzett ihm die pistole an die rechten seiten vnd gibt feur, dass auch der Koning alsobald hervnter sinckett. Wie der Stalmeister daß sihet, setzet er seine pistole demselben vnter daß Bruststück vnd gibt ihm den rest wieder. Wie sie aber zue starck treffen, muss er den Koning verlassen vnd sich reteriren, da der Koning noch **4** schuss vnd einen stich bekommen. Ist auch lang vnter den feindt gewesen, biß er vfs hembd außgetzogen.

Der Stallmeister aber nimmt also bald ein Regiment Reuter, schlegt den feindt zurücke vnd bekomt den Koning wieder, lesset ihn also bald vf einen Munionwagen legen vnd bedecken, daß eß vnter der Armee nitt erschallen, vnd wan nachfrage kommen, wor der Koning, hatt Er bald an dießem, bald an jenem ortt gewiesen vnd gesagt, das der Koning befholen, sie solten jeder an seinen ortt redtlich fechten, biß der feindt entweder erlegt, oder sie alle todt, vnd daher so nahe vf vnd an den feindt getrungen daß sie allererst, da sie nur **5** schritt mehr von einander gewesen, feur gegeben. Dieses hatt gewehret von **3** Vhr früe biß **8** Vhr zue Abendß, daß keiner mehr hatt sehn können, vnd ist kein augenblick vom schießen still geworden. Vnd weill der feindt fast noch einmall so starck alß der Koning gewesen, hatt er sein volk besser secundiren können vnd sind die Vnsern darüber sehr abgemattet worden, doch haben sie daß alleß nicht geachtet. Es sindt Regimenten die **10, 12** mall getroffen, **vera sunt quae dico**. Deß Konigs leibregiment hatt funfzehn mall getroffn, daher eß auch kaum noch hundertt vnd etzliche man starck.

1902/1 - 27

1902/1 - 28

Weil eß aber nacht worden, ist der feindt auß dem felde gewichen vnd hatt **40** stück geschütz mitt aller munion vorlassen, vnd sich vf Leiptzig reiteriren müssen, vnd weren nuhr **1,000** frische pferde gewesen, die nachsetzen können, hetten sie die gantze Armada erlegt. Deß feindeß Reuterey ist bald im anfang außgerissen vnd geflogen.

Indem kombt der Papenheimb, der sonsten mitt **4** Regimentern zue fuß vnd zwey zue pferdte nach Westphalen commandirett, von Halle wieder zuerück, vermeint auch die

außreißende Reuter wieder in ordnung vnd zum Stande zue bringen. wie aber solchs vnmöglich, setzett Er in großer Furi vf deß Konings einzige regiment, da Er alsobald im anfang geblieben vnd **15** schusse bekommen. Wie seine Reuterey daß sihet, gibt sie auch die flucht vnd werden meistentheiß niedergehawen vnd bleiben also fast in einer Stunde die beiden groseßten helden die itzo die welt gehabt. Der Konig ist zue Naumburgk vnd Papenheimb zue Leiptzig balsamirett worden. Sobald papenheimb todt, ist deß feindeß gantzes Volk verzaget worden. Der feindt hatt vber **10,000** man vf der walstatt vnd der Konig **4,000** man gelassen. Weil der feindt aber mehr frischer Soldaten alß die Vnsrigen gehabt, alß haben sie von den Vnsrigen **14** oder **15** Fendlein“ (Fähnlein) auch etzliche Cornet bekommen vnd die Konigliche vom feind derselben nicht so viel, auß oberwehnten vfsachen. Der Konig hatt kein wapen anziehen wollen vnd wie Er hochlich darumb gebethen, hatt er geantwortet: „Ach lieben leute, ach lieben leute, waß krenket Ihr mich doch mitt den waffen, der ich gar zue schwer fellig. Ich bezeuge vor Gott, daß ich vor seine ehre, seine liebe tewr erkauffte gemeine vnd vnser religion fechte; hatt mir nuhn Gott mein ende itzo gesetzt, welches ich fast vermuthe, so wirdt kein waffen helfen, wo nicht, wirdt Er mich woll behueten.“ Wie er auch von dero Gemahlin abscheid genohmen,

1902/1 - 28

1902/1 - 29

haben sie bitterlich geweinet, daß sonsten niemalen einer gesehen.

Eine Zeitt hero sindt des Konings aller beste pferde niedergefallen, haben **3, 4** Tage gestanden, weder gefressen noch gesoffen, nur den Kopf vnter die Krippe gehengt, alß gleichsamb des tewren vnd werthen heldenß todt betrawrend, vnd hingefallen, vnde sagt der Stalmeister Er habe sie alle vffschneiden vnd gleichsamb anatomiren lassen, habe aber an keinem daß allergeringste zum tode gefunden.

Wie die Schlacht angehe sollen, ist deß Konings beste pferdt zweymall mitt ihm gestrauchelt, daß es niemaß gethan, da hero der Konig auch gesagt: „daß wirdt mir nicht viel guts bedeuten vnd wirdt mir diese Schlacht schwer ankommen.“

Alß auch vor dreie Wochen dem Konig ein priester ein bettbuch dediciret vnd ihme heftig vnd vber gebühr darin außgestrichen vnd geschmeichelt haben, hatt der Konig dermaßen darvber geeifertt, daß er erstarret vnd wie er wieder zue sich selber kommen, hatt er diese nachdenkliche wortt geseufftzt: „Hilff ewiger Gott, was machen die Leute auß mich. Soll ich dan ein irdischer Gott sein, der ich ein sterblicher mensch gleich andern bin? Nuhn ich bin gewiss, Gott wirdt mich darumb bald vonn hinnen nehmen, welchs ich auch von Herzen begere, damitt dass sie sollen lernen vff Gott bawen vnd nicht vff menschen. Er wirdt dennoch die seinigen nicht verlassen, besondern den feindt seiner gemeine mechtig stürzten.“ – Das sindt ja warlich woll nachdenkliche wortt.

Den folgenden tag sendet Hertzog Bernhard, Generall Majore vber die Cavallerie vnd Kniphusen, Generall Major der Infanterie nach Leiptzig vnd fordern den feindt noch einmal in des Konigß nahmen zu feldt. Sobald der Trompeter in Leiptzig kombt, packen sie noch in der nacht vf vnd ziehn immer fort nach Born, Colditz vnd Chemnitz mitt großem schrecken zue vnd

1902/1 - 29

1902/1 - 30

halten durchauß keinen standt. In Leiptzig sein allein eilfhundert vnd etzliche vnd sechtzig todlich verwundete kommen. Walsteiner ist am schenkel gestreiffet, Merode ist todt, Chomargo todlich verwundt, Colorado gleichergestalt, Abt von Fulda wirdt auch todt gesagt, summa eß ist nur ein einziger Obrister vom feinde vnbeschedigett davon kommen. Vffs Konigs seiten sindt wenig Obristen geblieben, auch vnter dem regiment daß am starckesten getroffen nur drei Capitains beschedigt worden.

Nachdem wir nun zue Torgow von etzlichen gefangenen die Schlacht vernohmen *) vnd wir vom Koning keine brieff oder bericht bekommen, beginnen wir an daß Konigs Leben, wie woll nicht an der victori zue zweifeln vnd wirdt der Generall, mit dem General Major, dem K. von Hoffkirchen zue rath, zuesambt der Reuterey vf Leiptzig zugehn, vnd den Konig zu suchen, welches dan auch geschen. Wie wir aber den **10.** November gegen

abend vor Leiptzig kommen, kombt aviso, daß der feindt daß schloss mit **300** man, die stadt aber mitt weinigen volcke besetzt, waren auch von den feindenn viel beschedigte vnd sonsten andere darin; dahero werden etzliche Troupen von den Reutern zue recognosciren außcommandiret, die fast nahe an das Thor kommen. Sechs von denselbigen reiten biß an daß Thor; da sindt **6** Musquetierer vom feindt vnd etzliche burger in der wacht vnd wie die Burger vornehmen, dass es freundt, helfen sie die wacht niederschlagen vnd kommen die Sechse zum ersten in die stadt. Darvf folget der vortrab von **200** pferden. Da ging es an ein quetschen vnd niederhawen. Die Burger haben allein vber **200** niedergeschlagen. Waß entlauffen konnte, reterirett sich vfs schloss, was bekommen wardt mußte sterben, also das auch die Todten so dick vf den gassen lagen, dass

*) Der Berichterstatter (offenbar ein Officier im schwedischen Heere) war mithin in der Schlacht nicht selbst gegenwärtig und berichtete darüber nur nach Mittheilungen.

1902/1 - 30

1902/1 - 31

man kaum durchreiten konnte, wurden nackend außgezogen vnd hernach vf packwagen außgefuhret vnd haben vnsere Leute stattliche beute bekommen.

Die vfm schloss halten sich noch, weilen aber stücke vnd fueßvolck dafür kommen, wird eß nicht lange weren können. Eß commandirett darvf deß Obristen Breunerß Major. Den Sontag Abend sindt wir von dar biß nahe Grimmen Marchirett, da Hertzog Bernhardt mitt der Armada den montag zue vns kommen vnd liggen noch dato stille. Eß sindt aber **6,000** pferde aus vnd folgen dem feindt in meinung denselben wieder zum stande zu bringen; haben schon einen gefangenen Rittmeister eingeschickett vnd **80** vom feinde niedergehawen. Der feindt geht immer nach Behemen zue, vermuthlich wirdt zue Eger vber die Mulda gehen, vnsere Reutereye folgett im immer nach.

Chemnitz, funf meile von hinnen, hatt der feindt besetzt, doch vielleicht nicht dero

meining den besatz drin zue lassen, weil sie aber vnsere Reuterey sie vbereilet vnd der feindt immer fliehet, haben sie fueß halten müssen; ist derwegen der Generall Majeur Kniphusen mit 1,000 Dragonern vnd 3,000 Musquetierer außkommandirett volck neben 4 Karthauen dahin gegangen, vnd weil eß keine festung, wird eß wunderliche arbeit geben. Gott helffe weiter.

ap. Grimmen 19 November 1632.

December. Hoc mense obiit *) Fridericus Palatinus, Rex Bohemiae, calamitosissimus, peste, Moguntiae.

* * *

Dicere tu Caesar? – nil inte Caesare dignum Romanum Imperium victima caesa tua est.
Diceris Augustus? Tua namque aeraria praedis Praedo auges amplis, milite

*) Berichtigend ist von derselben Hand später übergeschrieben: „19. November.“

1902/1 - 31

1902/1 - 32

terrifero. Tam diu Caesar eris, privatorumque bonorum Auctor, dum caedat te, imminuatque Deus. *)

Annus 1633.

Janarius. Der Hertzog zue Bullion, Gubernier zue Maastricht hatt den 3. dieß S. Veit in Lützenburgk vberraschet vnd eingenommen, imgleichen das starcke Castell Somsom, 2 stunde gehendt von Namur.

Februarius. Der Moscowiter hatt vf jenseits Smolensko alleß verhert, auch Smolensko schon 3 mal gestürmet, aber abgetrieben worden. [Endlich soll erß haben eingekriegt.]

**).

Die Baierschen haben in Kempten kein hauß unspolliret gelassen, in **70** heuser verbrannt, bei **400** personen ermordet, einen Prediger, so zue einen Kranken gehn wollen, vf der gasse den Kopf mitt ein Beil gespalten, den **D. Jenisch** im hembt vf den marckt geführet vnd zue stücken zerhawen vnd sonsten mitt den weibern vbel gehauset.

Zue Wien ist am Eisern Thorm am schönen wetter dem Adeler der linke flügel abgefallen, zue Lintz am Landthauß hatt der windt dem hohen Adeler daß haltende schwerdt auß den Klawen gerissen, der Scepter ist blieben.

Am **25. 26. 27.** Janr. sindt durch Oldendorf **14** Regimente mitt **36** Canonen vber die Brücken passirt; den dritten tags sindt die Englischen zue fuß (welche respectu der vorigen billig „Engel“ zue nennen vnd sich

*) Hierauf folgen **a)** auf **5** Quartblättern Prophezeiungen auf das Jahr **1633**, überschrieben: „**Antonius Maginus de anno 1633**“ und **b)** auf ferneren **5** Quartblättern Prophezeiungen hinsichtlich eben dieses Jahres, überschrieben: **Martinus Horky** von Lochowitz **de anno 1633**. Beide, gegen die Katholiken besonders die Jesuiten, und den Kaiser feindlich lautend, und letztere in astrologischer Form abgefaßt, werden in vorliegender Mittheilung des **diarii** weggelassen, weil sie jetzt schwerlich für interessant gehalten werden würden.

***) Später von derselben Hand mit anderer Tinte hinzugefügt.

1902/1 - 32

1902/1 - 33

mitt futter vnd mehl contentiret) und bladt diesen hernach **3** Compagnie Bremische Reuter vnd entlich denselben **13** Compagnien Swedische Reuter, so die Kon. Schwedische Leiche vonvoyert, gefolgett vnd zue Bremen vber die Weser gesetzt.

Martius. Gronsfeld ist den **2** Martii dergestalt angegriffen, dass die Reuterei außgerissen,

das fußvolk, etzlich vber 1,000 gefangen. Er selber hatt sich nach Hameln reteriret, welchs daruff belagert vnd am Sontag zue beschießen angefangen worden, dass man billig sage: Tyran trotzte noch. Hertzog Georg zu B. v. L. vnd Kniphusen haben bei Eßberg, 3 schuß von Rinteln, eine furth gefunden durch die Weser, darvber sie dem feindt vnvermutlich vber halß kommen vnd also victorisiret. Gott sey lob vnd Danck.

Das Kloster Hamerschleben hatt der Koning dem Commissario D. Stenborg gegeben. Dazue gehören 365 hufen Landeß, eine jede hueffe helt 30 morgen, jeder morgen 120 ruthen oder 3 himpten Insaat, jeder morgen zue 20 Thaler gerechnet (gilt woll 30 Rthl.) bringt 217,000 Thal. Daß lass mir ein geschenck seyn. Das haus Schlanstedt, dazue 7 stattliche Dörffer, von 100 vnd mehr heusern jegliches Dorf bestehend, hatt der Koning dem Obristen *)

EPITAPHIUM COMITIS PAPHENHEIMII,
GOTHRIDI, HENRICI.

Gothfridus Henricus, S. Romani Imperii Marschallus hereditarius, Comes in Paphenheim, Landgravius Stilingii, Eques aurei velleris, hic jacet. Qui dum vixit invictus stetit. Anno vitae ultimo Wimariensem, Hessum Lunaeburgensem castris et ditione exiit, Nassovium ad Mosae trajectum terruit, Sveciae Regem fatigavit, eum moriens stravit, cadendo fortior quam stando.

*) Der Schluß fehlt hier und es ist zum Hinzufügen ein leerer Raum gelassen, welcher 1/3 der ganzen Seite des Blattes groß ist.

1902/1 - 33

1902/1 - 34

Caetera ne quaere Hospes; Inter cineres mortuos, viventem fama interroga, quae gloriae suae superstes, inter vivos aeviterna est. Obiit in pugna, penes oppidum Lützen in Misnia; Anno Christi 1632 die 6 Novemb. Vixit annos 38, menses 5 Dies 19.

DECRETUM HALLENSE DE BELLO
PROSEQUENDO IN JAN. 1633.

1. **Rex Francorum Generalissimus.**
2. Ochsenstiern **Vice Rex adjunctus.**
3. Gustavus Horn vnd **Banir contra Bavarum & Elsaß.**
4. **Princeps Danorum** vnd **Brandenburg** mitt **Duballo contra Silesiam.**
5. **Princeps Bernhard** von Weimar **& Saxo contra** Walstein.
6. **Princeps Brunsvicensis**, Vslar vnd Lohausen; Die Stifter Magdeburgk, Halberstadt, Hildeßheimb vnd **Ducatum Brunsv.** rein zue machen.
7. Ochsenstiern vnd Hertzog Georg zu B. v. L. neben Kniphusen den Weserstrom nach der Nortseiten rein zue machen.
8. **Princeps Hassorum** vnd Klein Jacob: den Weserstrom ins Süden sampt dem Stift Paderborn rein zue machen.
9. Der Reingraf vnd Baudiß **contra Episc. Coloniensem.**

Majus. **Rheinberga**, nachdem eß **19** tage von Printz Hinrich Fridrich von Vranien belagert gewesen, hatt die Besatzung den **23 ejusdem accordiret** vnd ist den **25** Maji mitt **3** stücken geschütz, fliehenden fenlein vnd sack vnd pack abgezogen nach der Maaß.

Heideberg hatt sich auch den Swedischen ergeben.

Junius. Den **28** Junii ist Merode vnd Gronsfeldt, welche Hameln entsetzen wollen, von herzog Georg zue B. u. L. zwischen Rinteln vnd Oldendorf angegriffen,

1902/1 - 35

geschlagen vnd getrennet worden. Merode sampt vielen Officiren sindt geblieben, **20** vnd mehr fenlein, sampt **14** stücke geschütz erobertt, vber **8,000** man sindt geblieben. Den **11** Julii ist hameln darvf **per accord** vbergeben. **1300** man mitt fliegenden fenlein vnd trummeln sindt abgezogen, neben **84** wagen, vber vnd vnter gewehr vnd **3** stücke geschützs in **14** schiffen vf Minden convoyert. Daß Ampt Schawenburg hatt von den gebliebenen todten Corporn begraben **3,070** Mau, daß Amt Stathagen hatt begraben **2,062** Man, das Ampt Arnsberg hatt begraben vber **3,000** Man vnd liegen noch hin vnd wieder vnbegeben.

Einer von den gefangenen, wie Er gefragt, wie eß zugangen, das sie die Schlacht verloren hätten, da sie doch den halben theil mehr volk denn ihr gegentheil gehabt, hatt Er geantwortet: „Es were solche furcht in sie gekommen, das auch ihre Trompeter nicht hetten blasen können.“

Der Gronsfelder soll auß Nienburgk an **episcopum Osnabrüggensem** geschrieben haben: Er solle sich nicht zue sehr dieser niederlage halber betrüben, sie wolten bald volk wieder zuesammen bringen, ihn vnd sein land zue retten“, **hoc addito**: „Er müsse bekennen, die Feinde füchten nicht wie menschen, sondern wie Teufel“. Die Finnen sollen auch die Teutschen loben, das sie noch nie so woll gefochten hetten, alß dießmal.

Augustus. Den . . . Aug. ist Hertzog Vlrich zue Holstein, deß Konings zue Dennemark jüngster Sohn, Bischoff deß Stifts Swerin vnredlich, **stantibus induciis**, von **Piccolomini** Schalksnarren mitt **2** Kugeln durch den leib geschossen davon Er in wenig stunden seinen geist vfgeben müssen. Diß ist in Silesia geschehn.

Ex Lipsia.

Der Obr. Holk, **Danus & Tepidissimus Lutheranus**, welcher das Churfürstenthumb Sachsen mitt Brandt, raub abnam vnd mordt fast gantz ruinirt, ist zu Adorf

1902/1 - 35

1902/1 - 36

durch die mechtige handt Gottes gestürzt vnd durch die Pest zue allen teuffeln gesandt, hatt in seiner Todeßnott keins lutterischen Predigers, weil Er die lutterische lehr vnd gottswort in seinem leben verfolgt hatt, konnen mechtig werden.

September. Den **15.** Septemb. hatt sich die Petersburg, nachdem Osnabrug sich schon zuevorn ergeben, hertzog Georgen zue B. v. L. **per accordt** auch ergeben durch den Commandanten **Francois de Mont S. Eloy** Obristen Leutenant.

EXTRACT AUSZ DEM VRGICHT
GEISTLICHEN FUCHSSWANTZ 1632.

Eß ist in gemein die liebe teutsche einfalt der Vorderen so gar verloschen, ja der hochmuth ist so jehling gewachsen, gleich alß ob Er selbst erstürtzen wolte, dass sich keiner mehr mitt seinem hergebrachten Tittul, mitt seiner tracht, mitt seinem standt begnügen, sondern immer größer sein wolle.

item.

Insonderheit kann man woll mitt fueg Klagen, dass die Teutschen vor allen andern Nationen alle maaß in Tituln vberschreiten, wie drüber **in specie Ruland de commiss. P. I. tib. 5 C. 1 ad tit. k; Ziegeler in S. Landsassii Conclus: 1. no. 201** vnd andere mehr klagen. vide **Besold in Thes. pract. tit. VII no. 11.**

Es ist auch mitt diesen **nugis curialium** so weit gerathen, dass man mitt den Tituln nicht mehr vf erden vnter den menschen bleibt, svndern in daß bethauß, ja in daß gebet vnd also gar vor gotts Thron selber bringet.

Ich will nurtt dadvon sagen: wan man Gott anspricht, dass man ihn so schlecht obenhin tituliret, wans aber an die menschen kombt, da weiß man nicht genug zue lieblosen, zu

fuchsschwanz, zue verabgöttern, ja man kan nicht wort, Titull vnd Grillen genug erfinden vnd ersinnen, ihre hoheit vnd ihren ehrgeitz außzuesprechen.

1902/1 - 36

1902/1 - 37

Wie meint man, dass Gott dem herrn solche woltitulirte gebett gefallen? Man kann wol sagen: „Der im Himmel wohnt, lacht ihrer, vnd der Herr spottet ihr. Sie erweisen nichts anderß indem sie diesen menschtand vnd von menschlichen ehrgeitz erfundene Hasereyen ins gebett einflicken, dass sie wenig an den gedenken, ihn auch vielleicht nicht kennen, den sie anbeten.“ Was ist loblich an vns vor Gott?

Ridiculum für die Gewaltigen (& **consiliarios**) den herrn vnd fürsten bitten, die doch oft so wenig gewalt haben, dass sie sich eines verrätherischen Spanischen Karolins, dran sie gebunden vnd gefangen lieggen, nicht erwehren können.

Barbari vnd ihresgleichen haben solchen Hochmuth in brauch gehabt, welchen aber polite Völker verachtet. „**Apud Romanos,**“ sagt Tacitus in erwehung dergleichen **praesticens „vis imperii valet, insania transmittuntur.“**

Die Historien bezeugens dass diese Titulsüchtige newerliche wortgeprengte nirgends mehr vberhandt vnd zunehmen, alß wo landt vnd leute, Ehr vnd redlichkeit, trew vnd glauben abnehmen vnd in Summa wo es mitt einem Regiment, mitt einer **Republic** zum Ende, fall vnd vntergang lauffet, gestalt allezeit Stolz vnd hochmuth vor dem fall hergeheth, den wo das Werk mangelt, behilfft man sich gemeinlich mitt worten. Vor alterß, da Teutschlandt vol tapferkeitt (sagt **Besoldus** an genanntem ort), Tugend vnd heldenthaten war, schriebe man denen Edelleuten, Geschlechtern vnd freyen, ja wol gar den fürsten vnd Hertzogen: „Dem Edlen, Erbarvesten“, jetzo were der geringste Stiefel Schmierer damit nicht zufrieden.

Noch vor wenig jaren sein die vhraltiste Reichsgraffen mitt dem Titul „Wolgebornen“, vernügt gewesen, itzt wollen die nagelnewgebackene Graffen vnd freyherrn (zue welchen

würden ja auch Juden vnd judengenossen, Schlosser vnd buchsenmacher, ja Schneiderß vnd Schuster

1902/1 - 37

1902/1 - 38

Söhne, verstehe aber, ohne die Graff vnd herrschaften, die mögen sie selber bekommen, gelangen können) damitt nicht zuefrieden seyn, sondern „Hochgeboren“ heißen.

Item: Ich halte eß mitt jenem einfältigen Priester, der einem vfgeblasenen Bischoff zue Coln in einer Supplication die vberschrifft also machte: „Dem Erbarn vnd frommen“ etc. etc. vnd alß Er darvber gescholten wartt, dass Er ihm den echten Titull nicht geben, sich also verantworte: „Ihr möchte alle große worter vnd welt zuesammenraspeln vnd gar almechtig in ewren tituln sagen, so dringet doch fromb vnd erbarkeit durch wie wol keine.

November. Den **4.** Novemb. hatt sich die Statt Regenspurg durch **accord** an Hertzog Bernhardt zue Weimar ergeben.

Den **21.** Nov. ist die Infantin **Isabella Clara Eugenia** zue Brussel gestorben.

Anno 1634.

Februarius. Weill der Walsteiner eine **Conspiration** wider den Kaiser vorgehabt ist Er nicht allein von seinem Generalat degradiret, sondern auch in Eger vom Obristen Butler vberfallen vnd meuchlings neben Grafen Tertzky, Kintschky vnd andern mehrern ermordet worden. **15.** Febr.

Ingens igitur exemplum hodie casuum humanorum, Walsteinus ille truculentus, 16 legionibus militum stipatus & tamen trucidatus occulto sed justo Dei iudicio.

Ejus Epithaphium.

Hier liegt vnd faulet mitt haut und bein
Der mechtige Kriegsfurst Wallenstein,
Der große Kriegsmacht zuesammenbracht
Doch nie eine Schlacht geliefert hatt.
Vielen that Er groß gut schenken
Aber vielmehr thät er vnschuldig hencken.
Durch stirngrichten (?) vnd langs tractiren
That er Landt vnd Leute vorlieren.

1902/1 - 38

1902/1 - 39

Gahr zart war ihme sein Bohemisch gehirn,
Konnte nicht leiden der Sporen klirr,
Hüner, Hanen vnd hundert er bandisiret,
An allen Orten wo Er logiret.
Doch musste Er gehen deß todeß Straßen,
Die hanen Kreyen vnd hunde bellen lassen.

Ergo

Queritur per exemplum nemo quem

incolumen timet

Sen. in Oedip.

Majus. Bey der Lignitz haben die Chursachsische vnterm Commando deß Generalen Annimbs eine treffliche **Victoriam** erhalten, vber **4,000** erleget vnd alles geschütz vnd **pagagii** bekommen. Ebenmäßig hatt vmb dieselbe Zeitt hertzog Georg zue B. vnd L. wider die von Galen vnd Bonninghusen eine stattliche **victorii** in Westphalen erhalten, die ganze Armade ruiniret, auch Vnna, Cham, Lunen vnd Ham, dahin sich der rest reiterirt, mitt gewalt eingehnomen, vnd zwar Ham den **17.** huj. durch Sturm erobert vnd die Kais. besatzung in **9** Compag. vberall nieder gemacht vnd (vf Hoxerische manier) in die Lippe

begraben.

Frankfurt an der Oder hatt sich an den Churfürsten zue Brandenburgk wieder ergeben vnd sind die Kaisersche abgezogen.

Julius. Den Mitte wochen **post Visitationis Mariae**, war der 9. Julii, ist abermal bey Heisede **in praefectura** Coldingen, zwischen dem feindt, der bey **4,000** stark, hildeßheim entsetzen wollen vnd den Luneburgischen oder Swedischen ein stark treffen vorgangen. Durch Gottes hülff haben die vnsrigen gesieget, fast alle Infanterie niedergemacht, **4** stück geschütz (mehr haben sie nicht bei sich gehabt) vnd alle **pagagii** bekommen. Obr. Schelhamer ist geblieben vnd viel Officierer gefangen. Gott sei lob vnd Dank für seine güte.

Die Obristen haben keinen muth zue dießem zug

1902/1 - 39

1902/1 - 40

gehabt, haben nichts gutes ominiret, haben aber vff anhalten vnd Zusprechen deß Churfürsten von Cöln, welcher das Stift hildeßheimb nicht gern verlieren wollen, front gemacht vnd soll den vbriste Commendant, so daß volk geführet, gesagt haben: „Er wolte sie anführen, wan er auch wüßte, dass kein einiger Soldat davon kommen solte;“ **quod et factum est**. Eß ist der meister geblieben vnd ist ihr bestes volk, so sie in den Guarnisonen gehabt, gewesen.

Den 16. Julii ist hildeßheimb **per deditionem** vbergangen, nach . . . wochiger Belagerung. Die Besatzung, **1,000** stark, mitt sack vnd pack vnd fliegenden fenlein außgezogen vnd biß nach Munster confoyiret worden. Den 16., 26. Julii ist Regenspurg nach **3** monatlicher belagerung vbergangen vnd dem Koning in Vngarn vbergeben worden, wegen mangel deß pulverß vnd dass sie von Hertzog Bernhardß Succurß keine nachrichtigung haben können. Ist ein respectirlicher **accord**, wofern Er nuhrt gehalten wirdt, für die Stadt sowol, alß für die Soldaten: „Die Stadt bleibt bey ihrer **libertät** in **religion** vnd prophan Sachen,

wie sie vor ao. **1618** gewesen.“ Die Soldaten sindt mit sack vnd pack, fliggenden fehnlein, vber vnd vnter gewehr, brennenden luntten, Kugeln im mundt, vfgezogenen hanen, **200** pagagii wagen, **6** stücken geschützes, (**4** großen vnd **2** kleinen) außgezogen. Vor der Stadt sindt in wehrender Belagerung geblieben **8,000** man, **6,000** vngefehr sindt verlauffen, **15,000** Canonenschuss hinein geschehen, vber **2,000** Granaten, theilß zue **150** Pfd. geworfen. Die belagerten sind **45** mal außgefallen vnd haben **7** Stürme abgeschlagen.

An Vorrath ist noch darin gefunden **4,000** Scheffel getreidt, **300** Eimer wein, **1,400** Eimer bier, **2,000** stücke viehe vnd nur **7** Centner Pulver, deßwegen sie accordiren müssen.

Comorgo ist in der belagerung von Regenspurg geblieben.

1902/1 - 40

1902/1 - 41

Augustus. Der Veltmarschalk Attringer, so den **12.** Julii bey Landeßhutt geblieben vnd erschossen, ist den **15** hernach in Kloster Briel begraben, hatt groß gelt vnd gutt nachgelassen (**magnus namque fuit latro**) ohne die ansehnliche herrschafften vnd mobilien, an Gold, Silber, Edelmstein vf **100** tausend Cronen; hatt zue Genua **500,000** vnd zue Venedig **300,000** Cronen in **banco** ligen gehabt. Seine gemalin ist kurz zuvor zu Passaw in **puerperio** gestorben, hatt keine Erben alß zu Lüttich einen Bruder vnd Schwester, so handtwerksleute sein, vorlassen.

Den **10.** Aug. intra **11** & **12** noctis hatt zue Dusseldorf das Wetter in den Pulverthorn geschlagen vnd vber **100** Tonnen Pulver angezündet vnd fast die halbe Stadt ruinirt, der Schaden an den gebewden ist nicht mit **150,000** Rthl. zue erstatten.

Den **17** Julii hatt der Konig von Frankreich dem Lotharinger die vast vnverwindliche Vestung **la Mothe** durch vntergraben vnd stürmen einnohmen vnd ihn also deß ganzen landeß entsetzen lassen. Deß Konings von Frankreich bruder hatt sich wieder vnter des Spannierß Schutz begeben, welcher ihme eine Armee von **12,000** zue fuß vnd **3,000**

pferdt halten wirdt.

Den 7. Aug. ist Zeitung kommen, dass der Baierfürst Donawerth mitt stürmender handt habe eingenohmen vnd alleß darin nieder machen lassen.

Den 11. Aug. ist Hertzog Ulrich Friderich zue Braunßweig gestorben vnd haben beide Hertzoge Augusti der Eltere vnd Jüngere die **possession** ergriffen. Gott gebe, wer han im Korbe bleiben wirdt.

Reinfelden ist vom Reingraffen eingenohmen.

Ferdnand per Anagramma h pro d
posito.

Fern Hand.

Sit procul a nobis Ferdinandi dextra
Regis.
cum venit in mundum, namque
cruenta fuit.

1902/1 - 41

1902/1 - 42

EXTRACT AUSZ DEM WELT VND REICHS-SPIEGEL 1631.

Nachdem dem Churfürstl. **Collegio** die threwe beilage der Privilegien deß h. Röm. Reichs Stende fürnemlich **concediret** vnd anvertrawet, zue dem ende, das sie eß **manuteniren** vnd verbitten sollen, alß will er auch itzo ihnen gelten, daß sie nemblich sich ihrer eideßpflicht, recht vnd wol erinnern vnd nachm exempel ihrer vorfahren, sich alß **conservatores** vnd nicht **Dissipatores** vorgedachter, durch viel blutt, in langen vnd vielen jaren erworbene **privilegien** erweisen, nicht aber dieselben von andern **novis hominibus**

vud theils **terrae filiis**, Schneidern, Schustern, Badern, Steinmetzen, Meußfengern vnd Italianischen Hechelträgern vnd Schlottfegern **lenger conculciren**, oder mit füßen zerpedden laßen, sondern vielmehr wie **colomnae** vnd seulen daß H: Röm. reichs (wie sie die **aurea bella** nennet) durch **convenientia media** vnd wirkliche beforderung damitt die höchst bedrängte Reichsstende befreihung von den ihnen vfgebürdeten schweren lasten der einquartierung erlangen.

DIE ALTE WARHEIT 1620.

Welt: Dass die welt der narren Kefig sey vnd ich vnd Du auch darin stecken.

Daß niemand mehr wortt machen, alß die Thier so reden können.

Daß ein Jeder bedünket sein Kupfer sey Gold.

Daß die gantze welt von den pfaffen das geitzen gelernt hatt.

Aula: Daß die gewonheit so ferne vberhandt genohmen, daß die warheit nuhn die größeste neue Zeitung ist.

Daß zucht vnd erbarkeit daselbst (in **aula**) in verfolgung lebe, wie ein Lutheraner in Spanien.

Daß Herrn Dienst in einer Stund auß narren
witzige leute mache.

Daß gleich wie die Christen durch viel
Trübsal ins Reich Gottes gehen müssen, also
fahren viel hoffleut durch viel Irfall inß
Teufelß reich.

Daß ein hoffmann sey einem
rechenpfennige gleich, der gilt bald viel, bald
weinig, bald gar nichts.

Daß die **Session** mehr **disputationes** mache,
alß land vnd leute.

Daß manchmal Bileams Esel viel schärfer
sieht, alß sein Herr selbst.

Landt: Daß daselbst viel neweiß ist, dan es samlet
vnd mehret sich im gange gleich wie ein
gewelzter Sneeball.

Das die Gemein muß vor die Herren zhalen,
daß was man in großer regierung Tyrannen
heiße, daß heißet man vf dem lande
Schultheis vnd Schöpffen.

Daß wan ein baur Schultheis wirdt, so meint
Er, deß Reiches last liegge vf ihm.

Kirche: Daß viel **religion**, aber wenig Gottesfurcht
vnd liebe des nehesten vnter den leuten.

Daß der Lutheraner vnd Calvinisten Götzen
sein: ihr heimlicher neidt, Ehrgeitz, Stoltz,
Dünken, Eigenlieb, Vneinigkeith vnd
Zanksucht.

Das Gott von seinen Schuldigen eine
rechnung vnd eben keine betzalung begere.

Daß die fünf Sinne der menschen die größte
Siebenschläffer seien.

Das wan Traum vnd wünsch alle wahr weren,
so wern wenig nonnen mehr vf der welt.

Daß man so heuffig vnd mitt solchem
getreng zum himmel eilet, daß zue
besorgen, man gehe den breitten weg.

Daß vnser Leben ist wie ein fußstabst im
staubigten weg.

Daß alle weltliche wollust vnd freud sei gleich
eines **Febricitanten** gutem Tage zwischen
zween bösen.

Daß mancher ein **theologus** oder Geistlicher
genennet wirdt, der wol **pharisaer** heißen
könnte.

Daß keinem zu trawen der Gott gelogen hat.

Daß recht thun, ist sein selbst Lohn, vbel
thun, sein selbst Spott vnd hohn.

Daß Gewalt itzt recht; Recht keine Gewalt
mehr hatt.

Gericht: Daß wer **singular** vnd besonder sinnig ist der
gebe nimmer keinen Assessorn.

Daß es nicht wunder, dass manchem im
recht vnrecht geschehe, dieweil man der
justiciae die augen verbindet vnd sie blindt
zu machen pflegt.

Daß die vmbstende nichts anderß sein, alß
Atomi des richters vnd der policey.

Univer- Das die begierde in dem Frankfurter meiß
sität: Catalogo zue stehn mehr vnschuldig papier
verkleckt, alß einige **purgation**.

Daß wan einer zuvor ein Jar oder zwanzig
gelogen hatt, so lesst Er sich zum **Notari**
creiren, so muß man ihm glauben.

Daß mussigerleute größte arbeit sey, daß
böse auß dem guten zue klauben.

Das die größte Kunst sei, Kunst verbergen können.

Von daheim her: Daß es besser sey in einem gantzen vnverletzten gewissen, dan in einer gantzen haut zu schlaffen.

Daß wer zue viel bedenket, der thue wenig.
Das die beste Music, wenn hertz vnd mundt zusammen stimmt.

Ex Ger-
mania:

Daß die liebe einfalt der alten Teutschen also groß gewesen, dass sie auch ihren nachkommen nurt kein wort oder nahmen hinterlassen, da mit sie das wort **affectation** vf gutt Teutsch sagen oder nennen können.

Daß es gutt sei: Vnion machen , besser: dieselbe halten, daß allerbeste: keiner bedürffen. Daß viel Köpfe müssen viel Hüte haben vnd keiner dem andern seinen recht vfsetzen könne.

Daß die Jesuiten gleich wie Artischoken sein, zuvor waren sie seltzens, jetzt kan man sie schon vorgebens haben in jedes bauern kate.

Wer wider gewalt, der da vber recht ist,
legitime procediret, der gehet **legitime** zue
scheitern daß keine enderung der Jahrzeiten
ohne groß gewitter vnd kein enderung deß
regiments ohne große Zerrütterung zugehe.

Daß wan mancher seine Titull verlöhre,
behielte Er gar nichts vbrig.

Daß ein herr ohne landt sey ein großen Titull
ohne buch.

Daß ein Titull ohn das Landt sei viel
lächerlicher, alß ein Buch ohn Titull.

Daß nimmer weniger vom Adel gewesen,
alß da jedermann will vom Adel sein.

Daß wol vertragen vnd gern glauben, alle
frommen Herten einiger mangel sei.

Daß ein Spanier vnd Rhodemont oder
Großsprecher, **termini convertibiles** seyn.

Daß von demjenigen Landt wenig zue
hoffen, da diejenigen, so dasselbe regieren
sollen, vom feind regierett werden.

Dass die erste Mauschell so gut sey, alß
sonsten zwo.

Ex Bohe-
mia:

Daß eins freyen Volkes beste **Cautel**, keinem
Tyrannen zue glauben.

Daß ein Jesuit sei ein newer nam eines
Verräthers.

Daß kein sicher geleit sicher genug sei, wans
an den halß gehet.

Das wo die Obrigkeit die vnterthanen vnd
deren freyheitt vnterdrückt, da vnterdrückt
gewiss bald Gott die Obrigkeit.

Daß Gott gemeinlich Tyranny mit rebellion
straffe.

Daß der Teuffel alzeit gern auß der religion
ein rebellion gemacht hatte.

Ex
castris: Daß wer hinten keine augen vnd hand habe,
der thue sehr narrisch wan Er seinem feinde
den rücken wende.

1902/1 - 45

1902/1 - 46

Ex Gallia: Daß ihre (**Gallorum**) freundschaft sich mitt
ihrem wein vergleiche; die lieblichsten halten
sich am wenigsten.

Ex Hispa- Daß das beste mittel sei, fremde
nia: Herrschaften bündig zu machen, daß man
ihre räthen vnd gesandten zuvor an güldene

Ketten lege.

Daß es einem stoltzen menschen viel vbel
verdrieße, wan man ihn veracht, alß wan
man ihn nicht fürchten will.

Daß ein promerantz, Rettich vnd ein
Zanstöhrer ein ritterlich essen sey.

Daß vf andrer leute Kosten tapfer zehren
vnd vf seine eigen Kosten schmale bißlein
essen, die beste vnd gesundeste Diät sey.

Daß die regiersucht eine königliche tugend
sei.

Daß man im werke spüre vnd mitt schaden
gelernt, **Germanos nullas ferre posse
contumelias.**

Daß ein Maßbild mitt einem weibischen
Verstandt der ergste **Hermaphrodit** sei.

Hispani quales? Daß alle Ding in diesem
Landt gutt vnd fürtrefflich, außgenohmen
das, so reden kann.

Daß wo die Laster vor **Rationes status** oder
regier vorthell gebrauchet werden,
daselbsten thun alle diejenige sehr vbel die
Ex Italia: nichts vbelß thun.

Das eine Romische Wahrheit sey eine

Teutsche Lüge.

Das kein gelerter könne berühmet werden,
er fange dan eine Secte vnd neue leer an.

Ex Belgia:

Daß mancher drowet, der sich fürchtet.

Daß wer eß mitt keiner vnter zweien
Partheien helt, der wirdt endlich beiden zur
beuth.

**Neu-
trali-
tas:**

Daß welcher nurt halb vnseres herrn gotts
ist, der sey gar deß teuffels.

Das neutral sei nicht anderß dan gutt
Spanisch.

Daß die weltliche verhetzung wider einander
der geistliche Acker vnd pflug sey, davon sie
sich nehren.

Jesuitae:

Daß kein besser praetext einem andern landt
vnd leute zue nehmen, dan eine
fortpflanzung der Romischen religion.

1902/1 - 46

1902/1 - 47

**Ex Helve-
tia:**

Daß man gemeinlich embsiger ist, frembd
gelt an sich zu bringen, alß daß Seine zue
behalten.

Daß man schier mit den **moribus** die alte
freyheit vergisset.

Daß ein **medicus** der allerdiensthafteste
morder sei.

Ex

fontibus

accidit:

Daß zu gar gesundt, sey vngesundt.

Daß ihrer mehr von Völlerey alß von Hunger
sterben.

Daß die natur das beste thut vnd die Aerzte
den lohn davon tragen.

Finis der alten warheiten.

VERGLEICH MITT DEM KONIG ZU
FRANKREICH UND DEN UNIRTEN.

Augustus. 1. Vdenheim vnd Berfeldt (?) *) soll dem Konig vbergeben werden. Vdenheim
soll nach außgang deß jars demoliret werden.

2. Gallus soll angehend **400,000** Cronen baar hergeben vnd **12,000** man Herzog
Bernhardten vnd Gustav Horn zuschicken.

3. Breysach soll der Franzoß helfen erobern vnd alßdan den Stenden eingewortet
werden.

Den **27.** Aug. ist zwischen den Swedischen vnd Kaiserschen bei Nörtlingen ein
haupttreffen vorgangen darin die Swedischen verloren vnd fast die ganze Infanterie
darvngangen vnd die Artolery vnd ganze pagagi verloren, alß **60** stücke geschützs, **200**

fahnen vnd Cornet. Gustaff Horn vnd Cratz sampt vielen andern sindt gefangen.

October. Den **11.** Octb. ist ein schreckliche wasserflutt auß der Westsehe erstanden, hatt in Ditmarschen, Eiderstadt vnd andern orten vnmenschlichen schaden gethan, viel **1,000** menschen vnd vihe erseufft, viel Carspel vnd Dorffe zue Grunde ruinirt vnd weggespület, dass

*) im Odenwalde ? (Grafschaft Erbach.) Der Name Berfeldt ist deutlich angegeben.

1902/1 - 47

1902/1 - 48

man nicht weiß, wo ihre stette gewesen ist. *) Okholm, Fareltofft, Bargaen, Suholmersbrügge, Widekenhartt neben dem mohr vnd daß ganze Landt oder hardt sind fast sampt allen menschen erdrunken. In Rehrbeckindß (?) Kirchspiel sindt vber **1,000** menschen ersoffen; der ganze Nordtstrandt ist vntergangen; von holzernen haußgerath an Bänken, Kasten, Schappen, vnd andern wahren so anß landt getrieben, ist so viel, dass wan etzliche **100** wagen jar vnd tag führen, könnte eß nicht alleß weggeföhret werden. Im Widinghardt, Riesemohr, in Eiderstadt vnd Nordwest Ditmarschen ist so großer schade geschehn, daß an den meisten orten von **100** menschen nicht **8** oder **10** vbrig, in **summa** der schade ist so groß, dass es kein mensch außsprechen kan. In Stintebüll lebt kein mensch mehr, in Eiderstadt vnd Stabelholmb ist ein erbarmlicher Zustandt, dass eß nicht zue schildern ist.

November. Minden hatt sich ergeben vnd sindt den **10. huj.** mitt fliegenden fehnlein, brennenden luntten, Kugeln im mundt, außgezogen bei **800** Soldaten nebenß **200** Kranken, haben **2** kleine stücke, fewermörser vnd **1** Tonne pulver mitt genohmen.

Der herzog von Lottringen lesset müntzen schlagen mitt dieser vberschrift:

„Carolus D. G. Rex Austrasiae, Dux
Wurtenbergi & Montisbeliardi,
Landgravius Alsatiae“, vf der andern
seiten: „Habeo et habebo“.

VERZEICHNUSZ DESZ SCHADENS SO IN
OBGENANDTEN DILUVIO GESCHEHEN:

Summa der menschen so vertrunken, jung vnd alt, worvnter **9** Prediger vnd **12** Köster
gewesen **6,123**, heuser so ganz weggetrieben **1,336**, Windtmühlen so

*) Am Rande ist hinzugefügt: **NB.:** Vmb diese Zeitt ist das schiff darvf Canzler Ochsenstirn
seinen in Teutschland geraubten schatz vf **30** Tonnen Goldeß gehabt, zu scheitern
gangen, dass nurt **15** Personen davon kommen.

1902/1 - 48

1902/1 - 49

weggetrieben **28**, Glockenthurme, so auch weggetrieben **6**. An Ochsen, Kuhe, pferdt,
Schaff, Schweinen, so daß Landt heuffig gehabt, vngefehr vf **50,000**, Einbrüche der Deiche
groß vnd klein werden gezelt **40**, Menschen so erhalten, sindt nur in alles **433**.

Anno 1635.

Januarius. Den **7**. Jan. ist Wurtzburgk durch den Graffen von Thurmb, wegen mangel deß
volkes per accord vbergeben worden, den Kaiserschen.

Martius. Den **15**. Martii haben die Spanier vnterm Commando deß Graffen von Embden

die Statt Trier erstiegen, die Französische besatzung fast alle erschlagen vnd den Churfürsten selber gefangen gekriegt.

Im Januario *) ist die Philipsburgk von Obristen Bamberger nachts erstiegen vnd die Franzosen darin niedergemacht. Nach eroberung der Philipsburgk hatt sich Speyer, weil keine besatzung darin an die Kaisersche ergeben, welchs aber darvf von den Swedischen vnd Franzosen stracks belagert, beschossen vnd **per deditionem** im Martio wieder erobert worden vnd haben sich vber **1,600** zue fueß vnd bey **400** pferdt vntergestellet, die Officiere aber gefangen; eß sindt neben dem Obr. Goltzen bey **700** man in den schantzen vnd vorstetten geblieben, dafür sindt etwa **200** franzosen vnd **100** Teutsche beschedigt vnd geblieben.

Augspurg hatt sich mitt schweren Conditionen an den Keiser ergeben, haben alle Kirchen müssen abtreten, (die Religion ist ihnen gelassen) sollen sich eine neue bawen.

Coburg hatt sich den **18.** Martii auch ergeben, weil kein entsatz vorhanden.

Bebenhusen ist den **15.** Febr. vom Mansfelder belagert vnd den **18.** Martii quitiret worden; hatt dafür gehabt **6** regimenter zue ross vnd fuß, **2** fewermörser

*) übergeschrieben ist: **14. huj.**

1902/1 - 49

1902/1 - 50

von **120** Pfund, **4** halbe Carthaunen von **24** Pfund, **6** Canonen von vngefehr **12** Pfd. An fewerkugeln zu **120** Pfd. sind siebenzig hineingeschossen, davon **17** doch ohn schaden abgangen; an Carthaunen vnd Canonenschuss sind **398** hineingegangen, habens entlich gesturmet, aber **2** mal ritterlich abgeschlageu worden; darvf sie davon gezogen, hinterlassend bei **350** todte. Der belagerten sindt nicht mehr dan **4** man, **1** weib vnd **1** Junge geblieben. In der Stadt hatt commandirt ein Vitztumscher Capitan, namens

Johan Fridrich von Elringshausen.

*)

Anno 1636.

DE DOCTORE ERICO HEDEMANNO,
CANCELLARIO DUCIS HOLSATIAE.

Fürm Jar vngefehrlich haben 2 Ditmarsche bauern vor der Kantzley zu Gottorf eine rechtfertigung gehabt. Der so **injustam causam** forciret, geht zu **D.** Hedemans frawen, gibt ihr 2 stücken Drell, werk vnd linewandt, mitt bitte ihrem herrn, den Canzler seine sache zue **recommendiren**, als **nota meliori**, damit Er ein gut vrthel bekommen müge.

Der ander baur, wie er daß erfahrt, wartet dem Canzler vf, wie Er nach der Canzlei fährt (wie es dan in **parnasso, hoc tempore** alles majestätisch daher gehet), tritt vnerschrocken zu ihme, bittet: seiner in seinen sachen eingedenk zue bleiben. **Ille**: „wer er sey?!“ **Hic**: Er sey derjenige der seiner frawen daß Drellwerk vnd linewandt gegeben habe, Cancellarius nimbt seinen nahmen von ihme, schreibt denselben in die Schreibtafel, machet ihme gute Sperantz; bekombt auch darvff ein gutt vrtheill.

*) Auf 2½ enggeschriebenen Seiten in 4to folgen hier in lateinischer Sprache klagende Betrachtungen hinsichtlich der am 10. Mai 1631 geschehenen Eroberung, Plünderung und Einäscherung der Stadt Magdeburg.

1902/1 - 50

1902/1 - 51

Alter ille, wie Er sihet, dass jener daß gute vrtheill bekommen, gehet zum Cantzler, **expostuliret** mitt ihme, warumb Er ihm kein gutt vftheil wiederfahren lassen, da Er doch seiner frawen beschenkt hatte? **Cancellarius agnoscens errorem, confunditur protinus**, sagt: „Er habe eß nicht endern können, waß recht were, müsste ergehn.“ schickt gestracks zum andern: Er solle zue ihme kommen. **Ille**, weill Er den braten gerochen, sagt: „Er hab ein gutt vrtheil bekommen, hette mitt dem Kantzler nichts mehr zue thun“, marchirett darvff nach Dittmarschen zue. **Hinc amplissimus ille & rationum plenissimus Cancellarius fabula vulgi factus per totum Ducatum et per hoc et similia facinora infame nomen adeptus; quisit jam, in coelo an in inferno, ambiquum hoc; meliora nos speramus, veriora ille jam experitur.**

Anno 1637.

5. Jan. ist Keiser Ferdinandt der II. zu Wien am Stein gestorben, wie kurtz zuvor sein Sohn **Ferdinandus III.** zu Regenspurg zum Rom. König erwehlet worden.

10. Martii: **Obiit Bogislaus Pommeraniae Dux, ultimus istius familiae et Pommerania ex pacto pervenit ad Marchiones Brandenburgenses.**

* * *